

Buster®

MAGNUM/SUPERMAGNUM

Besitzerhandbuch



Inhaltsverzeichnis

1 Einführung.....	5
1.1 Über dieses Handbuch.....	5
1.2 Urheberrecht und Haftungsausschluss.....	6
1.3 Garantie.....	7
1.4 Kontaktinformationen.....	7
2 Sicherheit.....	8
2.1 Pflichten des Eigentümers.....	8
2.1.1 Registrierung und Versicherung.....	8
2.1.2 Schulung und Erfahrung.....	8
2.1.3 Wartung und Pflege.....	9
2.1.4 Vor dem Auslaufen.....	9
2.2 Warnsymbole.....	11
2.3 Sicherheitsetiketten.....	11
2.3.1 Beschreibungen und Anbringungsorte der Sicherheitsetiketten.....	12
2.4 Brandbekämpfung und Feuerschutz.....	13
2.4.1 Feuerlöscher.....	14
2.4.2 Standort des Feuerlöschers.....	14
2.5 Verhinderung und Rettung von Personen über Bord.....	14
3 Grundlegende Informationen.....	15
3.1 Typenschild.....	15
3.2 Entwurfskategorien.....	15
3.3 Technische Spezifikationen.....	16
3.3.1 Details zur Spezifikation.....	16
3.3.2 Bemaßung der Fläche für den Antifouling-Anstrich.....	17
4 Strukturelle Merkmale.....	18
4.1 Stabilität und Auftrieb.....	18
4.2 Öffnungen im Rumpf und Deck.....	18
4.3 Sitzbereiche.....	18
4.3.1 Vorgesehene Sitze.....	19
4.4 Windschutzscheibentür.....	20
5 Betrieb.....	21
5.1 Bedienelemente am Steuerstand.....	21
5.1.1 Standorte der Steuergeräte.....	22
5.1.2 Gebrauchsanweisung für Kontrollen.....	23
5.2 Fahren.....	23
5.2.1 Not-Aus-Schalter.....	24

5.2.2 An- und Ablegen.....	25
5.2.3 Sicht vom Steuerstand.....	26
5.2.4 Fahren mit hoher Geschwindigkeit.....	26
5.2.5 Betrieb des Joysticks.....	27
5.2.5.1 Integrierte Steuerung des Bugstrahlruders.....	29
5.2.6 Einstellung der Trimmklappen.....	30
5.2.6.1 Komponenten des Trimmsystems.....	31
5.3 Festmachen, Ankern und Schleppen.....	31
5.3.1 Befestigungspunkte.....	33
6 Kraftstoffsystem.....	34
6.1 Komponenten des Kraftstoffsystems.....	34
6.2 Betankung und Wartung.....	35
6.3 Kraftstoffbetriebene Geräte.....	35
6.3.1 Heizung.....	35
6.3.1.1 Komponenten des Heizungssystems.....	36
7 Motor.....	37
7.1 Motor starten.....	37
7.2 Nutzung von Schaltung und Gashebel.....	37
8 Elektrisches System.....	38
8.1 Systembeschreibung.....	38
8.2 Hauptschalter und Sicherungspanel.....	38
8.2.1 Beschreibung der Schalter und Sicherungen.....	39
8.2.2 Positionen des Sicherungspanels.....	41
8.3 Doppertes Batteriesystem.....	41
8.4 Batteriewartung.....	42
8.5 Elektrische Ausrüstung.....	43
8.5.1 Standorte der elektrischen Ausrüstung.....	44
8.5.2 Navigationsleuchten.....	45
9 Bilgenpumpen und Entwässerung.....	47
9.1 Elektrische Pumpe.....	47
9.2 Manuelle Pumpe.....	48
9.3 Standorte der Entwässerungstechnik.....	48
10 Zubehör.....	49
10.1 Ankerwinde.....	49
10.1.1 Komponenten des Ankerwindensystems.....	49
10.1.2 Nutzung der Ankerwinde.....	49
10.2 Bugstrahlruder.....	50
10.3 Verdeck.....	51

11 Umweltaspekte.....	52
12 Wartung, Reparaturen und Andocken.....	53
12.1 Wartung Aufgaben.....	53
12.1.1 Vor dem Winterlager.....	53
12.1.2 Vor dem Zuwasserlassen.....	54
12.2 Pflegehinweise.....	54
12.2.1 Boot waschen und wachsen.....	54
12.2.1.1 Oberflächen aus Aluminium.....	55
12.2.1.2 Edelstahloberflächen.....	55
12.2.1.3 Kunststoffoberflächen.....	55
12.2.1.4 Windschutzscheibe.....	55
12.2.2 Marinepolsterung.....	56
12.2.3 Verstauen des Verdecks.....	57
12.2.4 Verstellbare Sitze.....	57
12.2.5 Elektronische Fernbedienung.....	57
12.2.6 Steuerungssystem.....	57
12.2.7 Elektrische Komponenten.....	58
12.3 Anhängertransport und Anheben.....	58
12.3.1 Platzierung auf dem Anhänger.....	60
13 Zugehörige Dokumente.....	61

1 Einführung

1.1 Über dieses Handbuch

Dieses Besitzerhandbuch soll Ihnen helfen, Ihr Boot sicher und mit Freude zu benutzen. Das Handbuch enthält detaillierte Informationen über das Boot, seine Ausrüstung und sein Zubehör sowie Anweisungen für die Verwendung und die korrekte Wartung des Boots. Lesen Sie das Handbuch sorgfältig durch und machen Sie sich mit Ihrem Boot vertraut, bevor Sie es benutzen.

Dieses Besitzerhandbuch allein ist keine ausreichende Informationsquelle für seemännische Fähigkeiten und Sicherheit auf dem Wasser, noch ist dieses Handbuch ein detaillierter Leitfaden für Wartung und Fehlerbehebung.



Es liegt in Ihrer Verantwortung sicherzustellen, dass Sie über die grundlegenden Fähigkeiten im Umgang mit Booten verfügen und dass das Boot sicher verwendet und ordnungsgemäß gewartet wird.

Weitere Informationen zu den Pflichten des Eigentümers finden Sie unter [2 Sicherheit](#) auf Seite 8.

In diesem Handbuch verwendete Konventionen :

- Die Maßeinheiten beziehen sich auf das Internationale Einheitensystem (SI).
- In einigen Fällen können weitere Einheiten in Klammern hinzugefügt worden sein. Bei Verwendung anderer Maßeinheiten werden diese immer aus dem ursprünglichen Wert der SI-Einheit berechnet.
- Die Windgeschwindigkeit bildet eine Ausnahme von dieser Regel: In der Sportbootrichtlinie wird die Windgeschwindigkeit anhand der Beaufortskala (Wind-Skala) angegeben. Aus Gründen der Einheitlichkeit wird in diesem Handbuch die gleiche Skala verwendet.



Bewahren Sie dieses Handbuch auf und geben Sie es an den nächsten Besitzer weiter, falls Sie Ihr Boot verkaufen.

Ihr autorisierter Händler:

Tisch 1.1 Eigentumsnachweis

1. Eigentümer	Erwerbsjahr:	Wohnsitz:
Vor- und Nachname:		
2. Besitzer	Erwerbsjahr:	Wohnsitz:
Vor- und Nachname:		
3. Besitzer	Erwerbsjahr:	Wohnsitz:
Vor- und Nachname:		
4. Besitzer	Erwerbsjahr:	Wohnsitz:
Vor- und Nachname:		
5. Besitzer	Erwerbsjahr:	Wohnsitz:
Vor- und Nachname:		

1.2 Urheberrecht und Haftungsausschluss

Copyright Inha Works Ltd. Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Besitzerhandbuch unterliegt dem Urheberrecht von Inha Works Ltd. Dieses Handbuch darf weder ganz noch teilweise ohne vorherige schriftliche Genehmigung von Inha Works Ltd. vervielfältigt werden. Die Weitergabe dieses Materials an Dritte ohne vorherige schriftliche Zustimmung von Inha Works Ltd ist nicht gestattet.

Das Material in diesem Handbuch dient nur zu Informationszwecken.

Das Material in diesem Handbuch wurde aus der Originalsprache übersetzt.

Inha Works Ltd behält sich das Recht vor, ohne vorherige Ankündigung Änderungen an seiner Produktpalette sowie an den Modellen, Farben, der Ausstattung und den technischen Lösungen seiner Boote vorzunehmen. Die Abmessungen, Gewichte, Leistungen und Volumina des Boots können aus produktionstechnischen Gründen geringfügig abweichen .

Die Standardausrüstung kann je nach Markt variieren. Vergewissern Sie sich, dass das Boot und die Boots-ausrüstung Ihrer Bestellung entsprechen, bevor Sie die Lieferung annehmen.

1.3 Garantie

Für das Boot und die werksseitig installierte Ausrüstung wird eine Garantie gemäß den Bedingungen gewährt. Die Garantieunterlagen werden mit Ihrem Boot geliefert. Es ist wichtig, dass Sie die Garantiebestimmungen und dieses Handbuch lesen, bevor Sie Ihr Boot das erste Mal benutzen.

Für die Garantie der optionalen Ausrüstung ist der Hersteller direkt verantwortlich. Die hierfür notwendigen Garantieunterlagen erhalten Sie mit dem Boot. Das Boot wird mit separaten Garantieunterlagen für diese Ausrüstung geliefert.

Für alle anderen Fragen zur Garantie wenden Sie sich bitte an Ihren Händler.

1.4 Kontaktinformationen

Hersteller:

Inha Works Ltd

Hahdenniementie 2

FI-21120 Raisio

Finnland

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Ihren Händler vor Ort.

2 Sicherheit

2.1 Pflichten des Eigentümers

Als Eigentümer des Boots sind Sie zu jeder Zeit für die Sicherheit verantwortlich.

Um mit Ihrem neuen Boot ein angenehmes und sicheres Fahrerlebnis zu gewährleisten, stellen Sie sicher, dass Sie über die erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen verfügen, und Ihr Boot sich in einem guten Zustand befindet.

Vergewissern Sie sich, dass Ihre Sicherheitsausrüstung sowohl für den Bootstyp, wie auch für die Wetterbedingungen geeignet ist. In einigen Ländern kann die Mitführung von Rettungswesten, Paddeln, Seilen, Ankern, Feuerlöschern, Kohlenmonoxid-Überwachungssystemen, Sicherheitsgurten und einer Rettungsinsel vorgeschrieben sein. Machen Sie sich mit der Handhabung und den Aufbewahrungsorten der Sicherheitsausrüstung vertraut und lesen Sie die Anweisungen sorgfältig durch.



Sie sind auch für die Sicherheit Ihrer Besatzung verantwortlich. Stellen Sie sicher, dass:

- Die Besatzung mit der korrekten Verwendung und den Vorgängen bei allen Sicherheitsausrüstungen im Falle eines Ereignisses vertraut ist, einschließlich der Rettung einer Person, die über Bord gefallen ist.
- Jeder eine Schwimmhilfe, eine Rettungsweste oder eine Schwimmweste an Board trägt. In einigen Ländern ist das Tragen einer persönlichen Schwimmhilfe für alle an Bord befindlichen Personen vorgeschrieben.

Lesen Sie diesen Abschnitt *Sicherheit* im Handbuch sorgfältig durch und verinnerlichen Sie die Details.

2.1.1 Registrierung und Versicherung

In einigen Ländern ist es Pflicht, Boote zu registrieren. Darüber hinaus kann es sein, dass für den Betrieb des Boots eine Qualifikation und/oder ein Mindestalter erforderlich ist. Erkundigen Sie sich vor der Nutzung des Boots ob es zugelassen werden muss, oder ob es anderen behördlichen Auflagen unterliegt.

Je nach Bestimmung kann eine Bootsversicherung Schäden abdecken, die während der Nutzung des Boots, beim Transport oder während der Trockenlegung entstehen. Wenn Sie das Boot anheben möchten, vergewissern Sie sich, dass Ihre Versicherung dies auch abdeckt.

Versicherungen können die Sicherheit erhöhen, indem sie Ihnen ein beruhigendes Gefühl geben: Bei einem Ereignis können Sie sich darauf konzentrieren, Leben zu retten, anstatt Eigentum. Detaillierte Informationen zu den Versicherungsbestimmungen erhalten Sie bei den Versicherungsanbietern.

2.1.2 Schulung und Erfahrung

Der sichere Betrieb eines Boots erfordert eine vorherige Ausbildung und Übung. Wenn dies Ihr erstes Boot ist oder wenn Sie mit dem Bootstyp nicht vertraut sind, ist es besonders wichtig, dass

Sie ausreichend Erfahrung im Umgang mit dem Boot sammeln, bevor Sie die Verantwortung eines Bootsführers übernehmen:

- Denken Sie immer daran, die Geschwindigkeit und die Richtung des Boots an die Wind- und Seebedingungen anzupassen.
- Vergewissern Sie sich, dass die erwarteten Wind- und Seebedingungen der Entwurfskategorie Ihres Boots entsprechen.
- Stellen Sie sicher, dass Sie und Ihre Besatzung in der Lage sind, das Boot unter allen möglichen Bedingungen zu steuern.

Ihr Bootshändler, örtliche Bootclubs und nationale Motorboot- und Segelverbände können Ihnen weitere Informationen über lokale Schulungen im Bereich Bootfahren geben und qualifizierte Ausbilder empfehlen.

Bücher und Kurse vermitteln gute Grundkenntnisse, aber die Beherrschung von Bootshandhabung, Navigation, Festmachen und Ankern erfordert viele Jahre Übung.



In einigen Ländern kann für den Betrieb des Boots eine Erlaubnis oder Genehmigung erforderlich sein, und es können besondere Vorschriften für Boote oder Bootsfahrten gelten.

2.1.3 Wartung und Pflege

Halten Sie Ihr Boot immer in einem guten Zustand. Ein sorgfältiger Umgang mit dem Boot gehört zu den verantwortungsvollen seemännischen Fähigkeiten.

Achten Sie auf Anzeichen von Verschleiß, die durch Alter, starke Beanspruchung oder Missbrauch verursacht wurden. Jedes Boot, egal wie stark es ist, kann bei unsachgemäßem Gebrauch schwere Schäden erleiden.

Wenn Sie Fragen zur Wartung Ihres Boots haben, wenden Sie sich an Ihren Händler vor Ort. Nehmen Sie nur die Dienste von Reparaturunternehmen in Anspruch, die von Ihrem Händler empfohlen werden.



Änderungen, die die Sicherheit des Boots betreffen, dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung des Herstellers vorgenommen werden. Der Hersteller übernimmt keine Verantwortung für nicht autorisierte Änderungen.

2.1.4 Vor dem Auslaufen

Machen Sie sich mit diesem Besitzerhandbuch vertraut und überprüfen Sie vor der Abfahrt immer mindestens die folgenden Punkte:

Wetterbedingungen und -vorhersage

- Berücksichtigen Sie Wind, Wellen und Sichtverhältnisse. Schließen Sie im Betrieb alle Rumpfenster und Luken, um das Eindringen von Wasser zu verhindern.
- Vergewissern Sie sich, dass die Entwurfskategorie, die Größe und die Ausstattung Ihres Boots sowie die Fähigkeiten des Fahrers und der Besatzung für das Gebiet und die zu erwartenden Wetterbedingungen angemessen sind.

Belastung und Stabilität

- Überladen Sie niemals das Boot.
- Verteilen Sie die Lasten angemessen. Lagern und transportieren Sie schwere Gegenstände immer möglichst tief.
- Stellen Sie sicher, dass sich kein Wasser in der Bilge befindet.
- Bedenken Sie, dass die Stabilität des Boots abnimmt, wenn Personen sich an Bord bewegen.
- Prüfen Sie, ob alle Ablauföffnungen geöffnet sind.

Passagiere

- Vergewissern Sie sich, dass für alle Personen an Bord eine persönliche Schwimmhilfe oder Rettungsweste vorhanden ist.
- Sprechen Sie Aufgaben mit der Besatzung ab, bevor Sie auslaufen.

Kraftstoff und Kraftstoffsystem

- Vergewissern Sie sich, dass für Ihre Tour genügend Treibstoff im Tank vorhanden ist. Denken Sie daran, dass raue Bedingungen auf See sich auf den Kraftstoffverbrauch auswirken und dieser im Vergleich zu ruhigen Bedingungen um mehr als 30 % steigen kann.
- Als Faustregel gilt, dass der Tank bei der Ankunft am Zielort noch mindestens zu 20 % gefüllt sein sollte.
- Prüfen Sie, dass kein Kraftstoff austritt.

Motor und Manövriereinrichtung

- Überprüfen Sie die Funktion und den Zustand der Steuerung, der Batterien und der Fernbedienung.
- Führen Sie Routinekontrollen gemäß dem Motorhandbuch durch.
- Weitere Anweisungen zum Motor finden Sie im Motorhandbuch.

Lose Ausrüstung

- Überprüfen Sie, ob alle Ausrüstungsgegenstände und schweren Gegenstände so positioniert sind, dass sie während der Fahrt auf See und bei starkem Wind an ihrem Platz bleiben.
- Denken Sie daran, dass die Sitzpolster über Bord gehen können, wenn sie nicht ordnungsgemäß mit Druckknöpfen befestigt sind.

Seekarten

- Wenn Sie nicht in vertrauten Gewässern navigieren, stellen Sie sicher, dass Sie über Seekarten verfügen, die einen ausreichend großen Bereich abdecken.
- Wenn Ihr Boot mit einem Kartenplotter ausgestattet ist, machen Sie sich vor der Abfahrt damit vertraut. Vergewissern Sie sich, dass die Karten auf dem neuesten Stand sind.
- Führen Sie immer eine Papierkarte an Bord mit, auch wenn Sie einen Kartenplotter haben.

Verlassen des Liegeplatzes

- Stimmen Sie sich mit der Besatzung über die Verantwortlichkeiten für Aufgaben ab, z. B. wer die einzelnen Vertäuungen löst.
- Achten Sie darauf, dass sich die Vertäuungen oder die Ankerleine beim Manövrieren nicht in der Schiffsschraube verfangen.

Obligatorische Ausrüstung

- Vergewissern Sie sich, dass die Sicherheitsausrüstung an Bord vorhanden und auf dem neuesten Stand ist.
- Was als obligatorisch gilt, ist von Land zu Land unterschiedlich. Finden Sie heraus, was für Ihr Boot erforderlich ist.

2.2 Warnsymbole

Dieses Handbuch enthält Symbole, die wichtige Informationen kennzeichnen. Beachten Sie die Warnungen und Vorsichtsmaßnahmen gemäß der folgenden Schweregrade:



GEFAHR

Unmittelbar drohende Gefahr die **zu Tod oder schwerer Verletzung führen wird**, wenn sie nicht vermieden wird.



WARNUNG

Gefahrenrisiko das **zu Tod oder schwerer Verletzung führen könnte**, wenn sie nicht vermieden wird.

HINWEIS

Situation, die **zu Sachschäden oder zu einem unerwünschten Ergebnis führen könnte** wenn sie nicht vermieden wird.



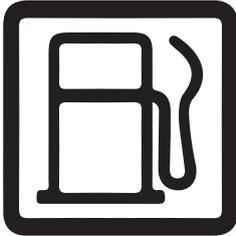
Rufen Sie auf.

2.3 Sicherheitsetiketten

Das Boot ist an Stellen mit Sicherheitsetiketten versehen. Machen Sie sich unbedingt mit diesen Etiketten und ihrer Bedeutung vertraut.

Um ein defektes Sicherheitsetikett zu ersetzen, wenden Sie sich an Ihren Händler vor Ort und schlagen Sie in diesem Handbuch nach.

2.3.1 Beschreibungen und Anbringungsorte der Sicherheitsetiketten

Anbringungs ort	Sicherheitsetikett	Beschreibung
1	 A red square icon containing a white silhouette of a fire extinguisher on the left and white flames on the right. The text 'YMYSA' is visible at the bottom right of the icon.	Standort des Feuerlöschers.
2	 A black and white icon of a fuel pump nozzle and hose, enclosed in a square frame.	Kraftstoffeinlass
3	 A rectangular warning label with a dark blue border. It features a white triangle with an exclamation mark, the word 'CAUTION' in bold, and an icon of an open book with the text 'Emergency stop switch to be used.' below it.	Befestigen Sie beim Fahren des Boots immer das Notschalterkabel.
4	 A rectangular label with a black border containing the text 'OVER 5 KNOTS' and 'CLOSE THE DOOR' in bold, black, uppercase letters.	Schließen Sie die Windschutzscheibentür, wenn Sie mit einer Geschwindigkeit von mehr als 5 Knoten fahren.

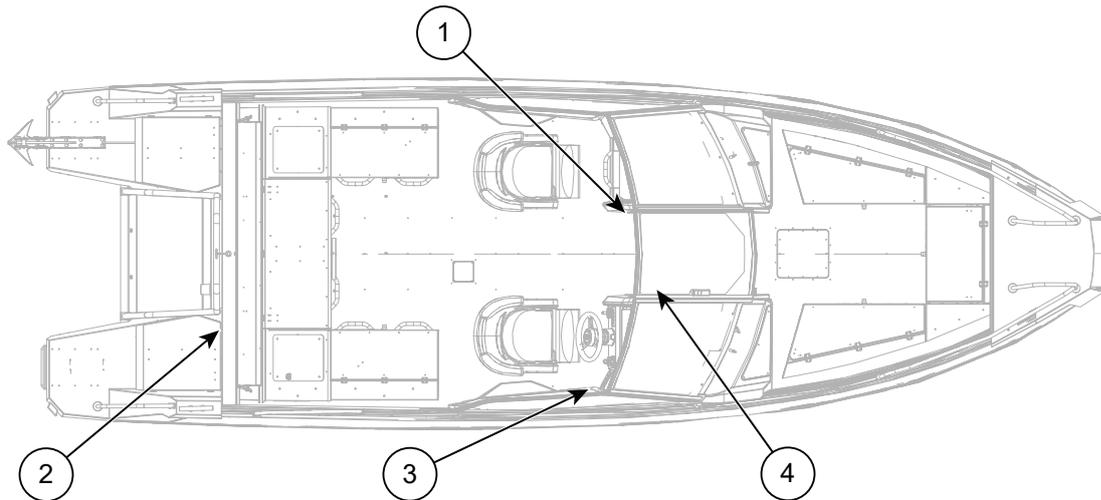


Abbildung 2.1 Buster Magnum/SuperMagnum Sicherheitsetiketten

2.4 Brandbekämpfung und Feuerschutz

Sie sind für den Feuerschutz des Boots verantwortlich. Stellen Sie Folgendes sicher:

- Die gesamte Löschvorrichtung ist immer leicht zugänglich, egal ob das Boot leer oder beladen ist.
- Informieren Sie alle Besatzungsmitglieder über den Standort und die korrekte Bedienung der Löschvorrichtung.
- Achten Sie darauf, dass kein Kraftstoff in die Bilge läuft.
- Überprüfen Sie das Boot in regelmäßigen Abständen auf Kraftstofflecks. Der Geruch von Benzin ist ein deutliches Zeichen für ein Kraftstoffleck.

⚠️ WARNUNG

Die Kraftstoff- und Elektrosysteme des Boots stellen immer eine potenzielle Brandgefahr dar. Beachten Sie die folgenden Punkte:

- Verstellen Sie niemals den Zugang zu Sicherheitsausrüstung wie dem Feuerlöscher oder dem Hauptschalter für das elektrische System. Wenn der Stauraum für den Feuerlöscher abgeschlossen ist, denken Sie daran, ihn aufzuschließen, wenn Sie das Boot benutzen.
- Decken Sie niemals die Belüftungsöffnungen des Boots ab, die für die Ableitung von Kraftstoffdämpfen vorgesehen sind.
- Verändern Sie niemals die Elektro- oder Kraftstoffsysteme des Boots und lassen Sie keine unqualifizierten Personen die Systeme des Boots verändern.
- Füllen Sie niemals den Kraftstofftank auf und hantieren Sie nicht mit Kraftstoff, wenn der Motor läuft.
- Beim Umgang mit Kraftstoff niemals rauchen oder eine offene Flamme verwenden.

2.4.1 Feuerlöscher

Das Boot ist mit einem 2 kg Pulverfeuerlöscher der Kategorie 13A70B C ausgestattet.

Der Standort des Feuerlöschers ist durch ein Symbol gekennzeichnet, das im Cockpit sichtbar ist. Siehe Abschnitt [2.3 Sicherheitsetiketten](#) auf Seite 11 .



Vergewissern Sie sich, dass der Feuerlöscher auf dem neuesten Stand ist.

- Alle Feuerlöscher unterliegen einer jährlichen Überprüfung.
- Auch Feuerlöscher, die älter als 10 Jahre sind, müssen einer Druckprüfung unterzogen werden.
- Wenn der ursprüngliche Feuerlöscher ersetzt wird, muss die Mindestlöschleistung des neuen Feuerlöschers dem Typ 8A 68B entsprechen.

2.4.2 Standort des Feuerlöschers

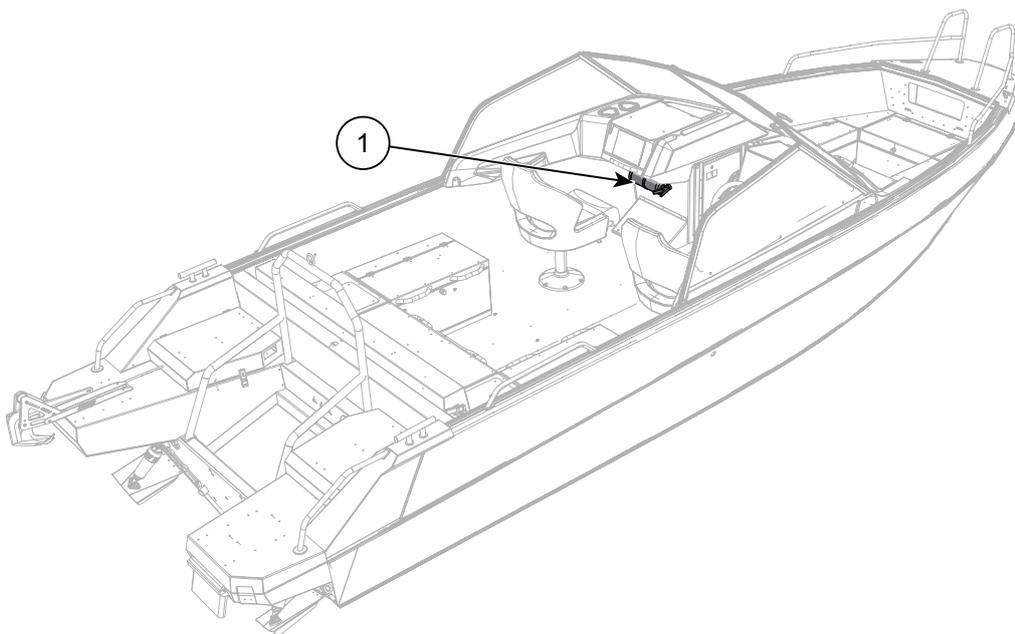


Abbildung 2.2 Buster Magnum/SuperMagnum Standort des Feuerlöschers

1 Feuerlöscher

2.5 Verhinderung und Rettung von Personen über Bord

Um zu verhindern, dass Sie oder Passagiere während der Fahrt über Bord fallen, sollten sich alle Personen sitzend oder stehend im offenen Bereich des Bootes aufhalten. Siehe [4.3 Sitzbereiche](#) auf Seite 18 für die für Passagiere vorgesehenen Sitzplätze.

Um bei einem solchen Ereignis wieder sicher an Bord zu gelangen, kann die im Heck des Bootes angebrachte, ausziehbare Leiter verwendet werden. Sie können die Leiter vom Wasser aus hinunterklettern.

3 Grundlegende Informationen

3.1 Typenschild

Die Herstellerplakette ist in der Nähe der Lenkkonsole angebracht.

Einige der Informationen auf der Herstellerplakette sind in der [3.3 Technische Spezifikationen](#) auf Seite 16 zu finden. Detaillierte Informationen, die die auf dem Schild angegebenen Informationen ergänzen, finden Sie in den entsprechenden Abschnitten dieses Handbuchs.

Die Herstellerplakette enthält neben dem Bootsmodell auch wichtige Informationen über:

- Entwurfskategorie, die die Grenzen der Nutzung definiert.
- Maximale Zuladung und Anzahl der an Bord zugelassenen Personen .

3.2 Entwurfskategorien

Die Entwurfskategorien definieren die schwersten Wetterbedingungen, für die das Boot ausgelegt ist .



Die Entwurfskategorie ist eine wichtige Sicherheitsklassifizierung, die beachtet werden muss. Beachten Sie immer:

- Das die zu erwartenden Wind- und Seebedingungen der Entwurfskategorie Ihres Boots entsprechen.
- Das Sie und Ihre Besatzung in der Lage sind das Boot unter den auftretenden Bedingungen zu navigieren.
- Das das Boot betriebssicher ist.

Für jede Kategorie werden die Bedingungen in Form der maximalen Windstärke und der Signifikanten Wellenhöhe angegeben.

„Signifikante Wellenhöhe“ bezieht sich auf eine durchschnittliche Höhe, die auf dem höchsten Drittel des Wellenprofils basiert und in etwa der Wellenhöhe entspricht, die ein erfahrener Seemann beobachtet. Einzelne Wellen können doppelt so hoch sein.

Alle Buster Boote gehören zur Entwurfskategorie C oder D.

Die Entwurfskategorie Ihres Boots finden Sie unter [3.3 Technische Spezifikationen](#) auf Seite 16 in diesem Handbuch und auf der Herstellerplakette am Boot.

Entwurfskategorie C

Das Boot wurde für Fahrten konzipiert, bei denen folgende Bedingungen auftreten können:

- Windstärke von bis einschließlich 6 auf der Wind-Skala (ca. 14 m/s).
- Signifikante Wellenhöhe von nicht mehr als 2 m, mit einer vorübergehenden Wellenhöhe von 4 m.

Diese beziehen sich auf eine Reihe von Stürmen bis hin zu starken Winden, mit der Gefahr unerwarteter Wellen und Böen. Diese Bedingungen können bei Fahrten auf großen Seen, in Flussmündungen und bei gemäßigten Wetterbedingungen auf Küstengewässern auftreten.

Entwurfskategorie D

Das Boot wurde für Fahrten konzipiert, bei denen folgende Bedingungen auftreten können:

- Windstärke von bis einschließlich 4 auf der Wind-Skala (ca. 8 m/s).
- Signifikante Wellenhöhe von nicht mehr als 0,3 m, mit einer vorübergehenden Wellenhöhe von 0,5 m.

Diese Bedingungen können bei Fahrten auf geschützten Seen, Flüssen und bei gutem Wetter auf Küstengewässern auftreten.

3.3 Technische Spezifikationen

3.3.1 Details zur Spezifikation

Tisch 3.1 Technische Spezifikationen Buster Magnum/SuperMagnum

Beschreibung	Magnum	SuperMagnum	Einheit
Anzahl der Personen	6	10	Personen
Entwurfskategorie	C	C	A-D
Maximal empfohlenes Motorgewicht auf Herstellerplakette (Personen + Grundausrüstung + Rettungsinsel + Vorräte und Ladung)	1109(2445)	1101 (2427)	kg (lb)
Gewicht (ohne Motor)	1220 (2690)	1260 (2778)	kg (lb)
Gesamtgewicht von Kraftstoff und anderen Flüssigkeiten in befestigten Tanks	225 (496)	225 (496)	kg (lb)
Gesamtlänge	7,2 (23' 8")	7,4 (24' 3")	m (Fuß, Zoll)
Breite	2,5 (8' 3")	2,5 (8' 3")	m (Fuß, Zoll)
Geschätzte Höhe, ab Wasserlinie, leichte Last	1,45 (4' 9")	1,45 (4' 9")	m (Fuß, Zoll)
Geschätzter Tiefgang, beladen	0,52 (1' 9")	0,54 (1' 10")	m (Fuß, Zoll)
Maximale Motorleistung	184 (250)	258 (350)	kW (hp)
Max. Gewicht des Motors	313 (690)	313 (690)	kg (lb)
Kraftstofftank, Volumen	300 (79,3)	300 (79,3)	l (gal)
Bei Seetauglichkeitstests erreichte Höchstgeschwindigkeit	47 (54)	53 (61)	Knoten (mph)
Nennkraft der Festmacherpunkte	19	20,2	kN
Förderleistung der automatischen Bilgepumpe	33 (8,7)	33 (8,7)	l/min (gal/min)
Pumpleistung der manuellen Bilgenpumpe bei 45 U/min	22 (5,8)	22 (5,8)	l/min (gal/min)
Max. berechnetes Transportgewicht des Anhängers	1934 (4264)	1978 (4361)	kg (lb)

Konstanten für die Gewichtsrechnung	Magnum	SuperMagnum	Einheit
Gewicht der Passagiere Erwachsene/Kinder	75/37,5 (165/83)	75/37,5 (165/83)	kg (lb)
Grundausrüstung	24 (53)	24 (53)	kg (lb)
Rettungsinsel	50 (110)	50 (110)	kg (lb)

3.3.2 Bemaßung der Fläche für den Antifouling-Anstrich



Die Bemaßung gibt die Obergrenze des Antifouling-Anstrich an, nicht die tatsächliche Wasserlinie des Boots.

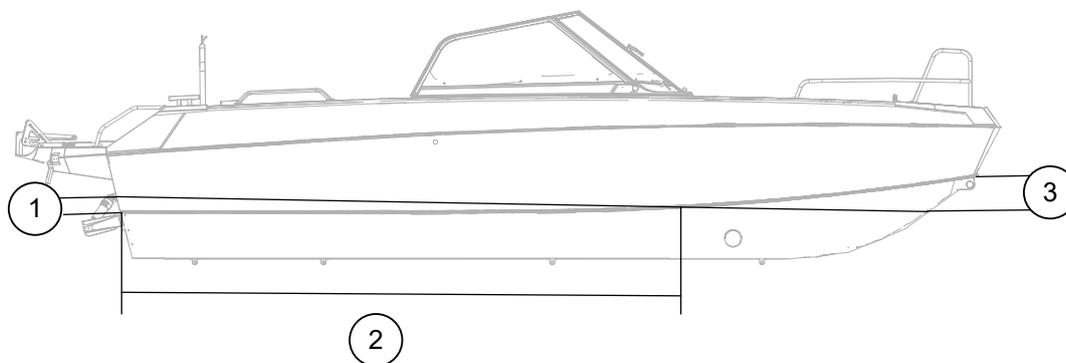


Abbildung 3.1 Buster Magnum/SuperMagnum Antifouling-Anstrichbereich

Position	Beschreibung	Magnum	SuperMagnum	Einheit
1	Am Heck: direkt oberhalb der Kimm	105 (4,1")	125 (4,9")	mm (in)
2	In der Kimmlinie: vom Heck aus	2700 (103,3")	3045 (119,9")	mm (in)
3	Am Bug: von der Kimm entlang des Bugs nach unten	700 (27,6")	621 (24,4")	mm (in)

4 Strukturelle Merkmale

4.1 Stabilität und Auftrieb

Die Stabilität Ihres Boots ist dank der Rumpfform und der ausgewogenen Gewichtsverteilung hervorragend.

Beachten Sie jedoch, dass die Stabilität des Boots durch folgende Faktoren beeinträchtigt werden kann:

- Große brechende Wellen.
- Abschleppen oder abgeschleppt werden.
- Jede Last, die oberhalb des Bodens angebracht ist.
- Frei fließendes Wasser in der Bilge. Vergewissern Sie sich, dass die Wassermenge in der Bilge so gering wie möglich ist. Siehe [9 Bilgenpumpen und Entwässerung](#) auf Seite 47.

⚠️ WARNUNG

Überschreiten Sie beim Beladen des Boots niemals die auf der Herstellerplakette angegebene zulässige Höchstlast.

- Beladen Sie das Boot immer sorgfältig und verteilen Sie die Last so, dass der konstruktive Trimmwinkel des Boots nicht beeinträchtigt wird (ebener Kiel).
- Vermeiden Sie es, schwere Gegenstände hoch oben zu platzieren.

⚠️ WARNUNG

Jede Änderung der Gewichtsverteilung könnte die Stabilität, den Trimm und die Leistung des Boots erheblich beeinträchtigen.

Wenden Sie sich an Ihren Händler, wenn Sie eine solche Änderung planen.

4.2 Öffnungen im Rumpf und Deck

Auf dem Boot befinden sich Ablauföffnungen für das Regenwasser. Stellen Sie sicher, dass Sie:

- Die Ablauföffnungen schließen, wenn das Boot beim Beladen Wasser aufnimmt.
- Die Öffnungen in allen anderen Fällen offen halten.
- Die Ablauföffnungen regelmäßig überprüfen und reinigen, um Verstopfungen zu vermeiden.
- Den Heckstopfen abschrauben, wenn das Boot angedockt oder auf einem Anhänger ist. Denken Sie daran, den Heckstopfen vor dem Zuwasserlassen wieder anzubringen.
- Weitere Informationen über Entwässerungsanlagen finden Sie unter [9 Bilgenpumpen und Entwässerung](#) auf Seite 47.

4.3 Sitzbereiche

Für jeden Passagier hat Ihr Boot spezielle Sitze. Verwenden Sie die Sitze auf dem Boot immer wie auf dem Bild gezeigt.

⚠️ WARNUNG Kenter- und Sinkgefahr.

Überschreiten Sie nicht die maximal zulässige Personenzahl.

Stellen Sie sicher, dass das Gesamtgewicht von Passagieren und Ausrüstung niemals die maximal zulässige Last überschreitet, unabhängig von der Anzahl der Personen auf dem Boot.

Einzelheiten zu den Grenzwerten finden Sie unter [3.3 Technische Spezifikationen](#) auf Seite 16 oder auf der Herstellerplakette am Boot.

4.3.1 Vorgesehene Sitze

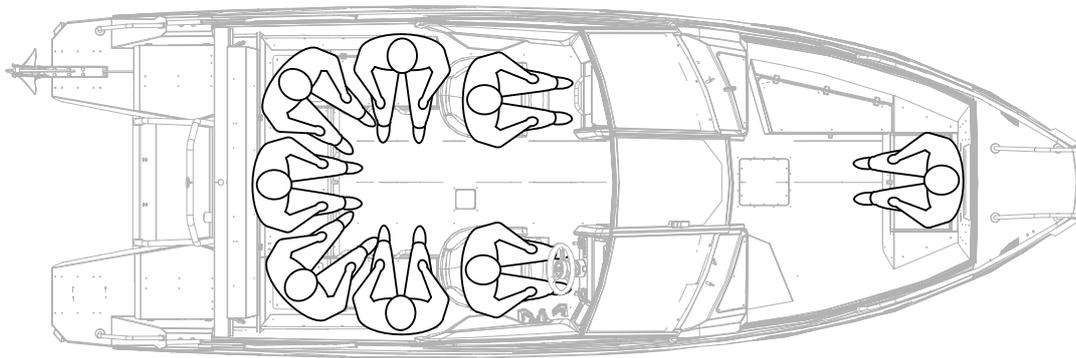


Abbildung 4.1 Buster Magnum bietet Platz für maximal acht (8) Passagiere

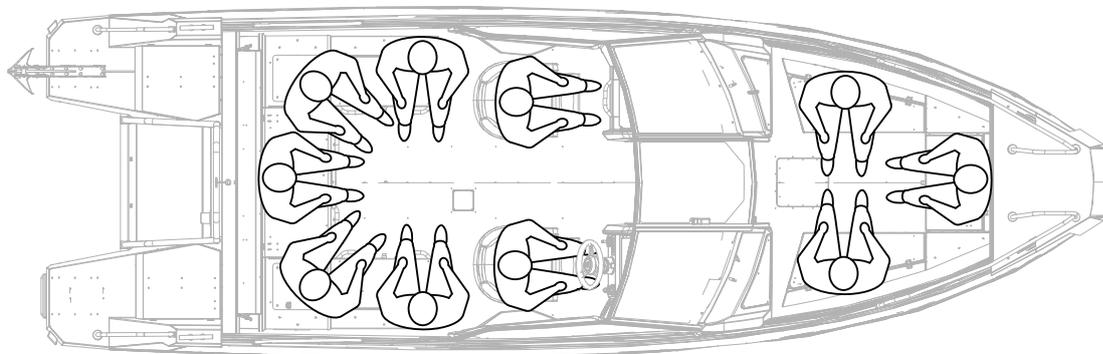


Abbildung 4.2 Buster SuperMagnum bietet Platz für maximal zehn (10) Passagiere

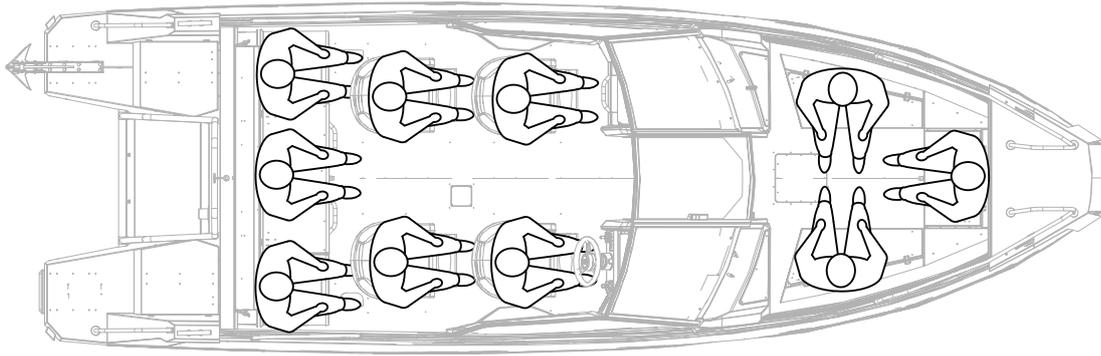


Abbildung 4.3 SuperMagnum-Performance-Paket mit Sitzplätzen für zehn (10) Passagiere

4.4 Windschutzscheibentür

Halten Sie die Windschutzscheibentür während des Fahrens stets geschlossen und verriegelt. Benutzen Sie die Tür nicht als Geländer, wenn Sie ins oder aus dem Boot steigen.

⚠️ WARNUNG Nicht geschlossene Türen können zuschlagen und Verletzungen verursachen.

5 Betrieb

5.1 Bedienelemente am Steuerstand

Der Steuerstand enthält alle für die Handhabung und den Betrieb des Boots notwendigen Bedienelemente. Machen Sie sich mit den Bedienelementen vertraut, bevor Sie das Boot benutzen.



Einige der in diesem Abschnitt abgebildeten Ausrüstungsgegenstände sind Teil optionaler Zubehörpakete und gehören möglicherweise nicht zur Konfiguration Ihres Boots.

5.1.1 Standorte der Steuergeräte

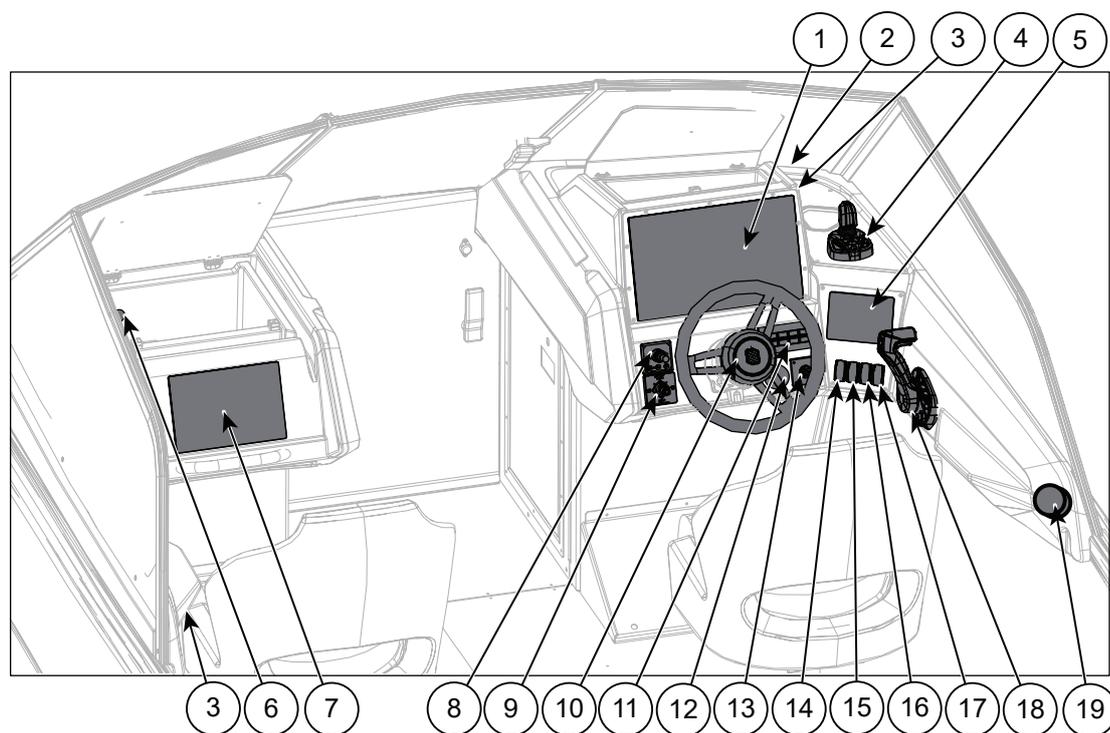


Abbildung 5.1 Buster Magnum/SuperMagnum Bedienelemente am Steuerstand

1	Buster Q	11	Autopilot-Bedienfeld
2	AIS-Antenne	12	Heizung-Bedienfeld
3	12-V-Steckdose	13	Ein-/Aus-Tasten
4	Joystick zum Manövrieren	14	Schalter für die Navigationslichter
5	CL-5 Touchscreen	15	Deckenleuchten-Schalter
6	USB-Buchse	16	Schalter für Bilgenpumpe
7	Buster Q+ *	17	Scheibenwischerschalter
8	Bugstrahlruder-Bedienfeld	18	Fernbedienung und Not-Aus-Schalter
9	Steuerung der Trimmklappen	19	GPS-Antenne
10	Steuerrad		

* Nur für Buster SuperMagnum verfügbar

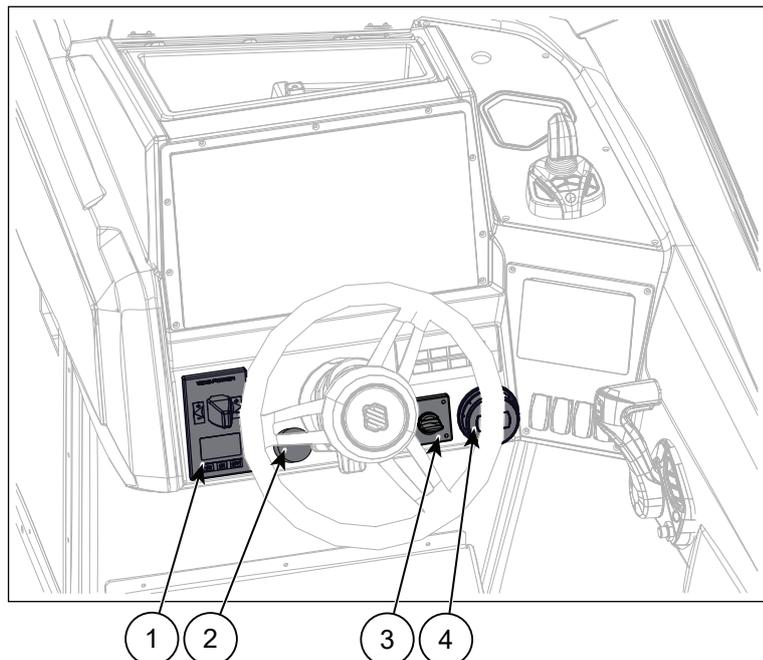


Abbildung 5.2 Bedienelemente am Steuerstand, wenn mit integriertem Bugstrahlruder ausgestattet

- | | | | |
|---|---------------------------|---|----------------------------|
| 1 | Bugstrahlruder-Bedienfeld | 3 | Ein-/Aus-Tasten |
| 2 | Heizung-Bedienfeld | 4 | Steuerung der Trimmklappen |

5.1.2 Gebrauchsanweisung für Kontrollen

Die Verwendung einiger elektrischer Ausrüstungen wird in den folgenden Abschnitten dieses Handbuchs beschrieben, ergänzt durch die Handbücher der Hersteller.

Das Buster Q-Benutzerhandbuch ist in das Interface des Q-Systems integriert. Um das Handbuch zu öffnen, navigieren Sie zu Home → Info → Guides.

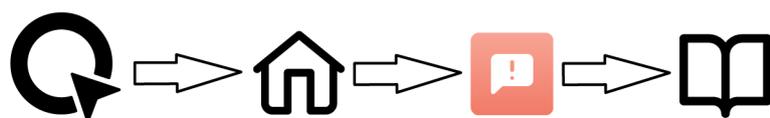


Abbildung 5.3 Q-System Benutzerhandbuch

5.2 Fahren

Als Bootsführer sind Sie für Ihre eigene Sicherheit, und für die Sicherheit aller an Bord befindlichen Personen verantwortlich.

Lernen Sie die Seefahrtsregeln und die COLREG-Bestimmungen (International Regulations for Preventing Collisions at Sea) kennen. Passen Sie Ihre Geschwindigkeit immer an die vorherrschenden Bedingungen an und beachten Sie Folgendes:

- Entsprechende Wellenhöhe.
- Sicherheit für Ihre Passagiere.
- Ihre eigene Fahrweise. Aus Sicherheitsgründen beachten Sie Hinweiszeichen zur Reduzierung vom Wellenschlag und Geschwindigkeit, und nehmen Rücksicht auf andere Personen und Boote.
- Ihre Sichtbarkeit für andere Wassersportler.
- Vertrautheit mit der Strecke.
- Enge und überfüllte Wasserstraßen.
- Die Ruhezeit für notwendige Stopps und dem Raum der für Ausweichmanöver benötigt wird.

GEFAHR

Der rotierende Propeller kann für Personen im Wasser tödlich sein oder schwere Verletzungen verursachen.

Stellen Sie den Motor immer ab, wenn sich ein Schwimmer dem Boot nähert oder an Bord geht.

5.2.1 Not-Aus-Schalter

Der Motor ist mit einem Not-Aus-Schalter ausgestattet, der den Motor abschaltet, wenn der Fahrer über Bord geht oder den Fahrstand verlassen hat. Es ist wichtig, dass der Motor stoppt, wenn Sie alleine fahren und über Bord gehen oder hinfallen.

- Befestigen Sie die Not-Aus-Leine an Ihrem Körper (Handgelenk oder Bein), sobald Sie die Befestigungsleinen gelöst haben.
- Befestigen Sie die Not-Aus-Leine nicht an der Kleidung, weil diese sich lösen könnte.
- Achten Sie darauf, dass das Kabel so verlegt wird, dass es sich nicht verheddert und dadurch nicht mehr funktioniert.
- Lösen Sie die Not-Aus-Leine, bevor Sie das Boot verlassen, um ein unbeabsichtigtes Abstellen des Motors zu vermeiden.

WARNUNG

Durch Betätigen des Notstoppschalters wird der Motor sofort gestoppt und das Boot verliert dadurch seine Manövrierfähigkeit. Dies könnte dazu führen, dass Personen und Gegenstände nach vorne geschleudert werden und schwere Verletzungen oder den Tod verursachen.

- Vergewissern Sie sich, dass alle Passagiere richtig sitzen, während Sie das Boot fahren.
- Passen Sie die Länge der Not-Aus-Leine so an, dass Sie alle Bedienelemente leicht erreichen können, ohne dass die Gefahr besteht, dass der Schalter versehentlich betätigt wird.

Prüfen Sie regelmäßig, ob der Not-Aus-Schalter funktioniert:

- Um sicher zu gehen, dass sich der Clip löst, ziehen Sie an der Schnur in alle möglichen Richtungen.
- Vergewissern Sie sich, dass der Clip fest an seinem Platz bleibt, aber nicht mit übermäßiger Kraft gelöst werden muss.

Wenn Sie Probleme beim Betrieb des Schalters feststellen, wenden Sie sich an Ihren Yamaha-Händler vor Ort, um das Gerät zu überprüfen und zu warten.

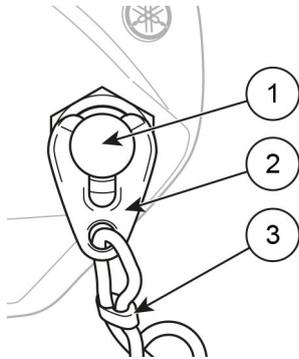


Abbildung 5.4 Not-Aus-Schalter

- | | | | |
|---|--------------------|---|------------------|
| 1 | Motorstoppschalter | 3 | Motorstoppschiff |
| 2 | Clip | | |

Weitere Informationen zum Not-Aus-Schalter finden Sie im Motorhandbuch.

5.2.2 An- und Ablegen

Üben Sie Ihre Manövrierfähigkeiten mit dem Boot an einem sicheren Ort, bevor Sie einen belebten Yachthafen anlaufen. Der Propeller ist so konstruiert, dass er im Vorwärtsgang den besten Schub liefert. Dadurch wird das Lenksprechen beim Rückwärtsfahren schwächer.

Beim Anlegen:

- Geben Sie scharf, aber kurz Gas, um genügend Ruderkraft zu erzeugen.
- Achten Sie darauf, dass möglichst viele Passagiere während des Andockens sitzen bleiben. Plötzliche Steuerbewegungen können dazu führen, dass das Boot krängt und Verletzungen verursacht.
- Bereiten Sie vor dem Anlegen die Festmacherleinen und Fender am Bug und Heck vor.
- Nähern Sie sich der Anlegestelle mit dem Bug voran in einem spitzen Winkel. Kurz vor der Anlegestelle lenken Sie in diese hinein und legen den Rückwärtsgang ein.
- Geben Sie schnell und scharf Gas. Das Boot hält an und wendet parallel zur Anlegestelle.
- Nähern Sie sich dem Ziel möglichst gegen den Wind oder die Strömung, je nachdem, was stärker ist. Das erleichtert das Ablegen.

Beim Ablegen:

- Schieben Sie das Heck so weit wie möglich von der Anlegestelle weg.
- Fahren Sie langsam rückwärts von der Anlegestelle ins offene Wasser.

⚠️ WARNUNG

- Das Boot ist schnell und braucht Zeit, um vom Gleiten zum Stillstand zu kommen. Lernen Sie, die Entfernung abzuschätzen, die nötig ist, um sicher zum Stehen zu kommen.
- Legen Sie nicht den Rückwärtsgang ein, wenn Sie mit hohen Geschwindigkeiten fahren. Dies würde den Motor beschädigen.
- Versuchen Sie nicht, das Boot beim Anlegen mit den Händen zu stoppen. Stellen Sie niemals Ihre Hand oder Ihren Fuß zwischen das Boot und der Anlegestelle, dem Ufer oder einem anderen Boot.



Berücksichtigen Sie bei der Sicherung des Boots die vorherrschenden Bedingungen, wie z. B.:

- Mögliche Änderung der Windrichtung.
- Änderung des Wasserstands.
- Wellenschlag und Heckwelle oder Kielwasser von anderen Booten.

5.2.3 Sicht vom Steuerstand

Bei gutem Wetter und ruhiger See ist es einfach, das Boot zu fahren, aber denken Sie immer daran, gemäß den internationalen Wasserstraßenregeln (COLREG) Ausschau zu halten. Halten Sie sich an die folgenden Richtlinien, um jederzeit eine optimale Sicht vom Steuerstand aus zu gewährleisten:

- Positionieren Sie Besatzung und Passagiere so, dass sie die Sicht des Fahrers nicht behindern.
- Fahren Sie nicht über längere Zeit mit der Gleitgeschwindigkeit, da ein angehobener Bug die Sicht nach vorne behindert.
- Verwenden Sie die Trimmfunktion des Motors (Power-Trim) und der Trimmklappen, falls vorhanden, um den Bug so einzustellen, dass die Sicht nicht beeinträchtigt wird.
- Benutzen Sie bei Bedarf die Windschutzscheibenwischer.
- Denken Sie auch daran, hinter das Boot zu schauen, besonders in Gewässern, wo Sie von schnelleren Booten überholt werden könnten.
- Lassen Sie in engen Gewässern schnelleren Schiffen den Vortritt, vor allem, wenn diese Sie wegen des begrenzten Platzes nicht sicher überholen können.
- Benutzen Sie die Navigationsleuchten bei Dunkelheit oder wenn die Sicht aus anderen Gründen eingeschränkt ist, z. B. bei Nebel oder starkem Regen.

5.2.4 Fahren mit hoher Geschwindigkeit

Wenn der Motor über eine elektrohydraulische Trimmung verfügt, sind die grundlegenden Einstellungen des Trimmwinkels wie folgt:

- Um das Boot ins Gleiten zu bringen, stellen Sie die Trimmung der Maschine ganz nach unten (Bug nach unten).
- Wenn das Boot bei niedrigen Wellen gleitet, erhöhen Sie die Trimmung, bis der Propeller die Kraftschlüssigkeit zum Wasser verliert oder der Motor die Obergrenze des normalen Einstellbereichs erreicht. Wenn dies geschieht, senken Sie den Bug leicht ab, bis die Fahrt stabil ist. Die Logge (Geschwindigkeitsanzeige) kann zur Optimierung des Trimmwinkels verwendet werden.

- Wenn das Boot in die Wellen fährt, senken Sie den Bug, bis die Fahrt ruhiger wird. Wenn Sie mit Rückenwind oder in sehr hohen Wellen fahren, heben Sie den Bug leicht an, um ein „Durchpflügen“ der Wellen zu vermeiden.
- Fahren Sie das Boot nicht mit hoher Geschwindigkeit und einem vollständig negativen Trimmwinkel (Bug nach unten). Diese Fahrweise kann dazu führen, dass das Boot von einer Seite zur anderen rollt und die Steuerung instabil wird.

Weitere Informationen finden Sie im Motorhandbuch.

⚠ WARNUNG Bei voller Fahrt können sich die Bedienungseigenschaften des Boots verschlechtern.

- Fahren Sie das Boot nicht mit zu tiefem Bug, da dies zu unregelmäßigem Verhalten des Boots führen kann.
- Seien Sie sehr vorsichtig, wenn Sie den Trimmwinkel bei hoher Geschwindigkeit anpassen: Dies kann das Verhalten des Boots radikal beeinflussen.
- Plötzliches Wenden bei hoher Geschwindigkeit kann zum Verlust der Kontrolle führen. Verlangsamen Sie vor scharfen Kurven.
- Wellen beeinträchtigen die Manövrierfähigkeit des Boots und können dazu führen, dass das Boot von einer Seite zur anderen schwankt. Reduzieren Sie die Geschwindigkeit, wenn die Wellenhöhe zunimmt.

5.2.5 Betrieb des Joysticks

Mit dem Joystick können Sie das Boot bei langsamen Geschwindigkeiten sanfter manövrieren.

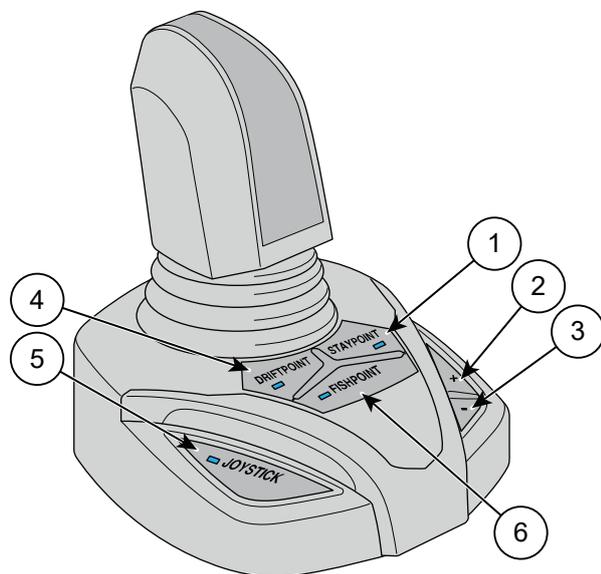


Abbildung 5.5 Joystick und Funktionstasten

1	Staypoint-Taste	4	Driftpoint-Taste
2	Plus-Taste (+)	5	Joystick-Taste
3	Minus-Taste (-)	6	Fishpoint-Taste

Aktivieren des Joysticks

1. Bringen Sie die Fernbedienung und den Joystick in die neutrale Position und drücken Sie die Taste **JOYSTICK** auf der Joystick-Basis.

Eine LED-Anzeige auf der Taste leuchtet, um anzuzeigen, dass der Joystick aktiv ist.

2. Um in den normalen Betriebsmodus zurückzukehren, drücken Sie erneut die Taste **JOYSTICK**. Alternativ können Sie den Vorwärts- oder Rückwärtsgang auch durch Drehen des Hebels der Fernbedienung einlegen.

Manövrieren des Boots mit dem Joystick

- Drücken Sie den Joystick nach vorne, um das Boot vorwärts zu bewegen. Ziehen Sie den Joystick nach hinten, um das Boot in den Rückwärtsgang zu schalten.
- Drehen Sie den Joystick, um den Motor nach links und rechts zu drehen. Das Drehen des Joysticks nach links, rechts oder diagonal wird bei einmotorigen Anwendungen nicht verwendet.
- Verwenden Sie die Plus-(+)- und Minus(-)-Tasten, um die Motordrehzahl im Driftpoint, Fishpoint und Joystick-Betriebsmodus anzupassen. Die Geschwindigkeitseinstellung hat fünf verschiedene Stufen.

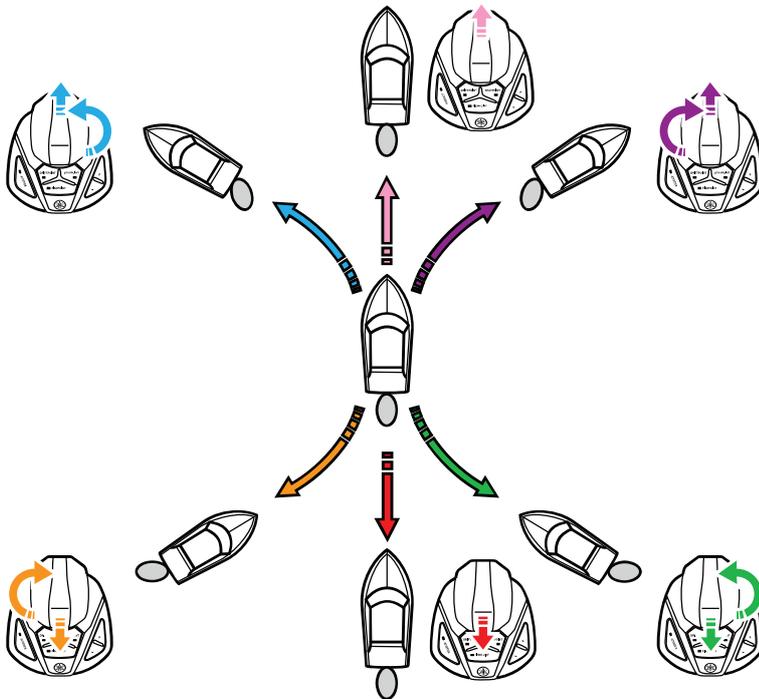


Abbildung 5.6 Joystick-Betrieb mit einem einmotorigen Boot

Weitere Informationen zu den Funktionen Driftpoint, Staypoint und Fishpoint finden Sie im separaten Autopilot-Benutzerhandbuch.

Sie können den Joystick über das CL-5-Display kalibrieren. Weitere Informationen finden Sie im Benutzerhandbuch des CL-5.

Ausführlichere Anweisungen zum Joystick finden Sie im Leitfaden für den Joystick, der mit Ihrem Boot geliefert wird.

5.2.5.1 Integrierte Steuerung des Bugstrahlruders

Ihr Boot kann mit einer Funktion ausgestattet sein, die es Ihnen ermöglicht, das Bugstrahlruder mit dem Joystick Yamaha zu steuern.

Aktivierung der integrierten Bedienelemente

1. Drücken Sie auf dem Autopilot-Bedienfeld die Taste **F1**.
2. Aktivieren Sie den Joystick, indem Sie die Fernbedienung und den Joystick in die neutrale Position bringen und die Taste **JOYSTICK** an der Joystick-Basis drücken.

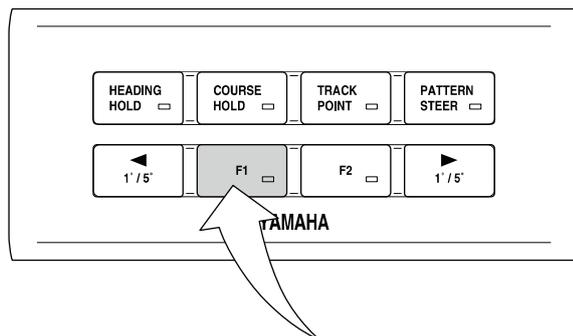


Abbildung 5.7 Autopilot-Bedienfeld

- Wenn die Integration aktiviert ist, können Sie das Bugstrahlruder sowohl mit der Bugstrahlrudersteuerung als auch mit dem Joystick Yamaha steuern.
- Wenn die Bedienelemente gleichzeitig verwendet werden, ist das Bedienelement mit dem größeren Eingabewert vorrangig. Wenn die Eingaben der beiden Geräte in entgegengesetzter Richtung erfolgen, wird das Bugstrahlruder nicht beeinflusst.
- Die Taste **F1** bleibt aktiviert, bis Sie sie ausschalten. Dies ermöglicht es Ihnen, zu einem alternativen Steuerstand oder einer Joystick-Station zu wechseln, falls zutreffend, und die Integration von dort aus zu nutzen.

Joystick-Bedienelement mit integriertem Bugstrahlruder

Die Steuerung mit dem Joystick unterscheidet sich von der normalen Verwendung, wenn die Integration aktiviert ist.

Um das Bugstrahlruder zu bedienen, drehen Sie den Joystick in die gewünschte Richtung, wobei der Joystick in der neutralen Position bleibt.

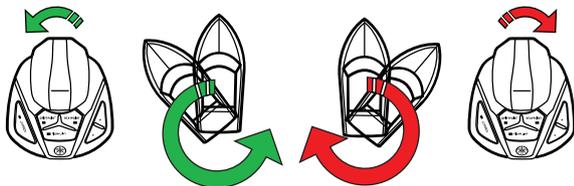


Abbildung 5.8 Betrieb des Bugstrahlruders

- Um das Boot vorwärts oder rückwärts zu manövrieren, drücken oder ziehen Sie den Joystick in die gewünschte Richtung.
- Drücken Sie den Joystick diagonal in die Eckposition, um den Schub des Motors in die eingestellte Richtung zu lenken.
Fügen Sie dann eine Drehbewegung hinzu, um die Richtung des Bugs anzupassen.
- Die Steuerung ist proportional, so dass Sie so viel Kraft auf das Triebwerk ausüben können, wie Sie möchten. Wenn es richtig gemacht wird, kann das Boot beinahe seitwärts fahren.
- Verwenden Sie die Plus- (+) und Minus- (-) Tasten, um die Motordrehzahl in fünf Stufen einzustellen.
- Um in den normalen Betriebsmodus zurückzukehren, drücken Sie erneut die Taste **JOYSTICK**. Alternativ können Sie den Vorwärts- oder Rückwärtsgang auch durch Drehen des Hebels der Fernbedienung einlegen.

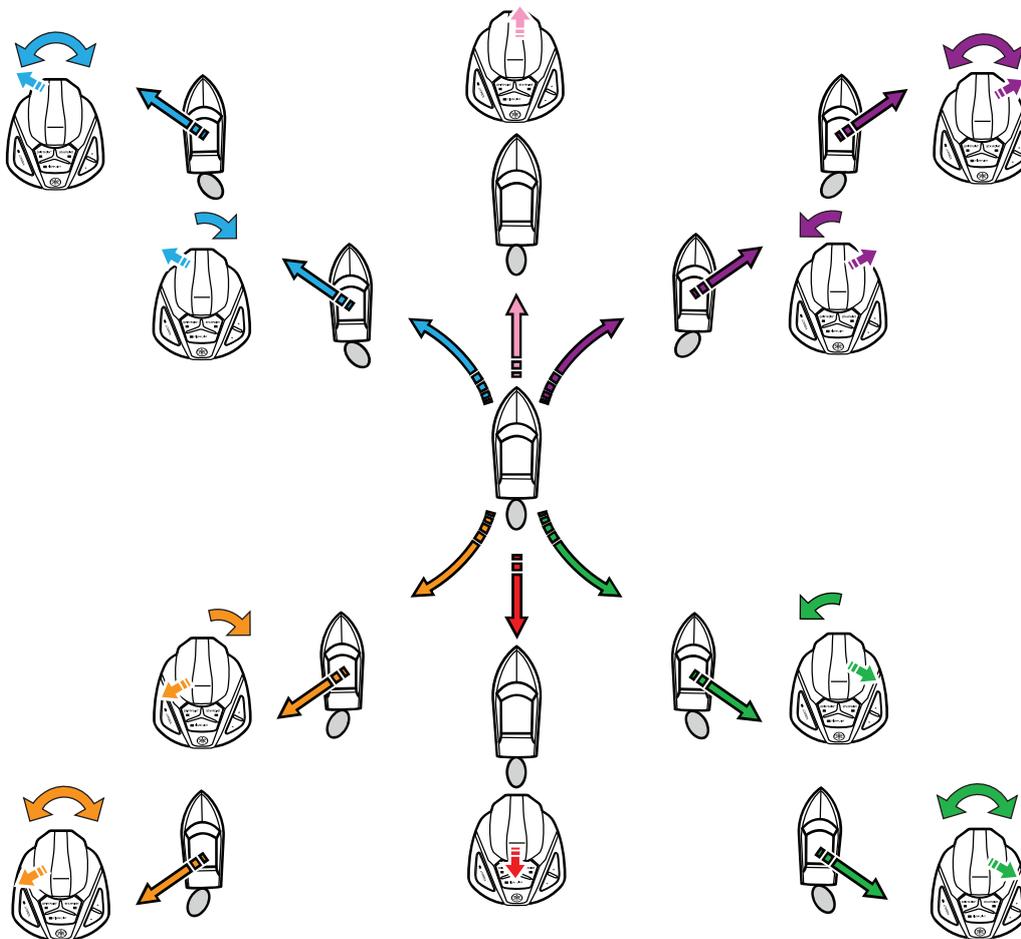


Abbildung 5.9 Joystick-Betrieb mit integrierter Steuerung des Bugstrahlruders

5.2.6 Einstellung der Trimmklappen

Verwenden Sie die Trimmklappen, um die Krängung des Boots auszugleichen, wenn Sie bei Seitenwind oder mit einer unausgeglichene Last fahren. Beachten Sie Folgendes:

- Wenn das Boot im Gleitmodus ist, neigt es sich in den Wind. Senken Sie die luvseitige Trimmklappe, um dem entgegenzuwirken.
- Um die Wirkung der Wellen auf das Boot weiter zu verringern, trimmen Sie die Luvseite nach oben. Dadurch wird das Boot leicht über die Wellen gehoben.

⚠️ WARNUNG

- Zu schnelle Änderungen verändern das Verhalten des Boots. Stellen Sie die Trimmklappen beim Fahren mit hoher Geschwindigkeit vorsichtig ein.
- Wellen verringern die Manövrierfähigkeit und lassen das Boot krängen. Reduzieren Sie die Geschwindigkeit, wenn Sie bei hohem Wellengang fahren.

5.2.6.1 Komponenten des Trimmsystems

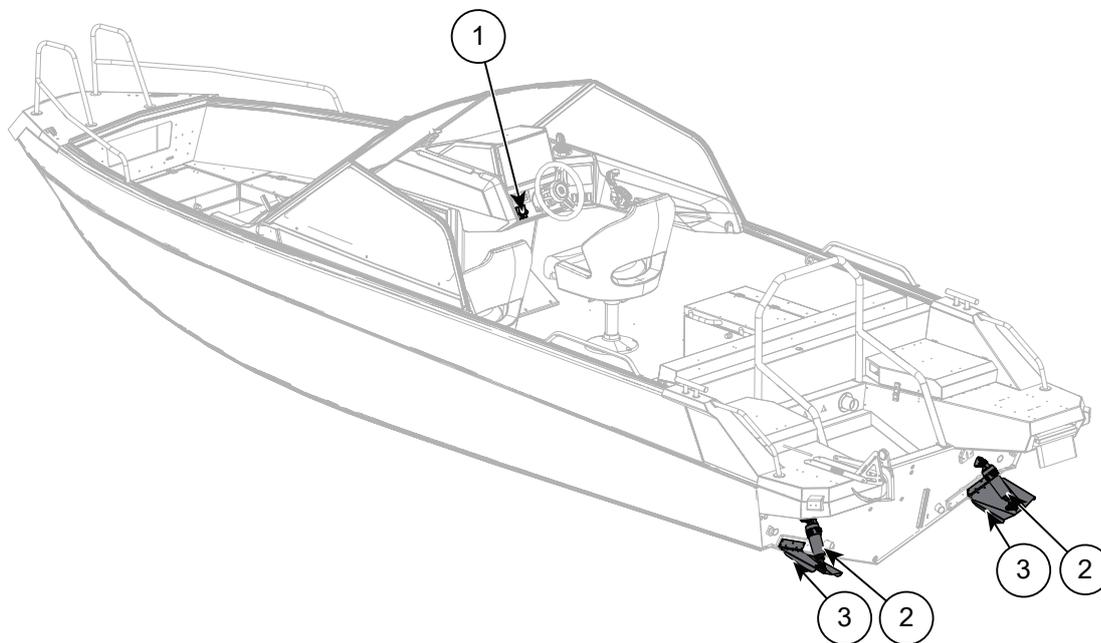


Abbildung 5.10 Buster Magnum/SuperMagnum Trimmsystem

- | | | | |
|---|-----------------|---|--------------|
| 1 | Trimm-Steuerung | 3 | Trimmklappen |
| 2 | Trimm-Zylinder | | |

5.3 Festmachen, Ankern und Schleppen

Wenn Sie das Boot festmachen, ankern oder abschleppen, verwenden Sie nur die im Bild gezeigten Festmacherpunkte. Stellen Sie sicher, dass die Leinen, Seile und Ketten sowie die Anker für den vorgesehenen Verwendungszweck geeignet sind.

⚠️ WARNUNG Verletzungsgefahr

Versuchen Sie niemals, das Boot mit der Hand zu stoppen oder Ihre Hand oder Ihren Fuß zwischen das Boot und dem Steg, das Ufer oder einem anderen Boot zu bringen.

Üben Sie das Vertäuen bei gutem Wetter. Setzen Sie die Motorleistung sparsam, aber entschlossen ein.

Ihr Boot verfügt entweder über eine gehärtete Bugöse zum Verriegeln und für das Trailern. Es befindet sich eine separate, gehärtete Sicherungsöse auf dem Deck.

- Verwenden Sie die Bugöse zum Aufwinden des Boots auf einen Anhänger oder Zur Befestigung an einer Anlegestelle. Das Schlossauge dient zur Sicherung des Bootes mit einer geeigneten Vorrichtung.
- Wenn Ihr Boot ein einzelnes gehärtetes Bugauge hat, können Sie es sowohl zum Winden als auch zum Sichern verwenden.

HINWEIS Gefahr von Materialschäden.

Der Bug und die Verriegelungsösen sind nur zum Anhängen und Verriegeln des Boots vorgesehen.

Verwenden Sie die Augen nicht für andere Zwecke, wie z. B. zum Festmachen oder Abschleppen, oder für andere Zwecke, die eine seitliche Belastung verursachen könnten.

Vertäuerung

- Verwenden Sie Vertäuerungsleinen, Seile und Ketten mit einer Bruchfestigkeit, die 80 Prozent der Nennfestigkeit der Festmacherpunkte nicht überschreitet. Siehe [3.3 Technische Spezifikationen auf Seite 16](#).
- Verwenden Sie Festmacherleinen mit stoßdämpfenden Federn.
- Vermeiden Sie es, mit dem Heck gegen den Wind zu ankern, da hohe Wellen über das Heck schlagen können.
- Berücksichtigen Sie mögliche Änderungen der Windrichtung, Änderungen des Wasserstands, Wellen und die Heckwelle anderer Boote.
- Verwenden Sie ausreichend große Fender, um Abrieb zu verhindern.

HINWEIS Verwenden Sie die Festmacherpunkte nicht zum Anheben des Boots.

Ankern

- Achten Sie beim Ankern in einem Naturhafen auf eine ausreichende Tiefe und werfen Sie den Anker weit genug vom Ufer entfernt aus.
- Damit der Anker einen guten Halt hat, stellen Sie sicher, dass die Länge der Ankerleine dem 4- bis 5-fachen der Tiefe entspricht. Um den Halt weiter zu erhöhen, lassen Sie mehr Seil los.
- Sie können den Halt des Ankers deutlich erhöhen, indem Sie auf den ersten 3 bis 5 Metern der Ankerleine ein beschwertes Seil oder eine beschwerte Kette verwenden.

Schleppen

- Verwenden Sie eine ausreichend starke, schwimmende Schleppleine, wenn Sie ein anderes Boot schleppen.
- Beginnen Sie das Schleppen vorsichtig und vermeiden Sie Stöße.
- Überlasten Sie den Motor nicht.
- Wenn Sie ein kleines Beiboot schleppen, passen Sie die Leinenlänge so an, dass das Beiboot auf dem Gefälle Ihrer Heckwelle fährt.
- Bei engen Meerengen und hohen Wellen sollte das Beiboot näher an den Heckspiegel herangeführt werden, um seine Bewegung zu stabilisieren.
- Befestigen Sie die gesamte Ausrüstung im Beiboot sicher, falls das Beiboot kentert.
- Wenn Sie auf offener See sind, decken Sie das Beiboot ab, um ein Überfluten durch Gischt und Wellenspritzer zu verhindern.

⚠️ WARNUNG Wenn die Schleppleine reißt, kann das lose Ende zum Tod oder zu schweren Verletzungen führen.

Verwenden Sie immer eine ausreichend starke Schleppleine und vermeiden Sie es, sich direkt vor der Schleppleine aufzuhalten.

5.3.1 Befestigungspunkte

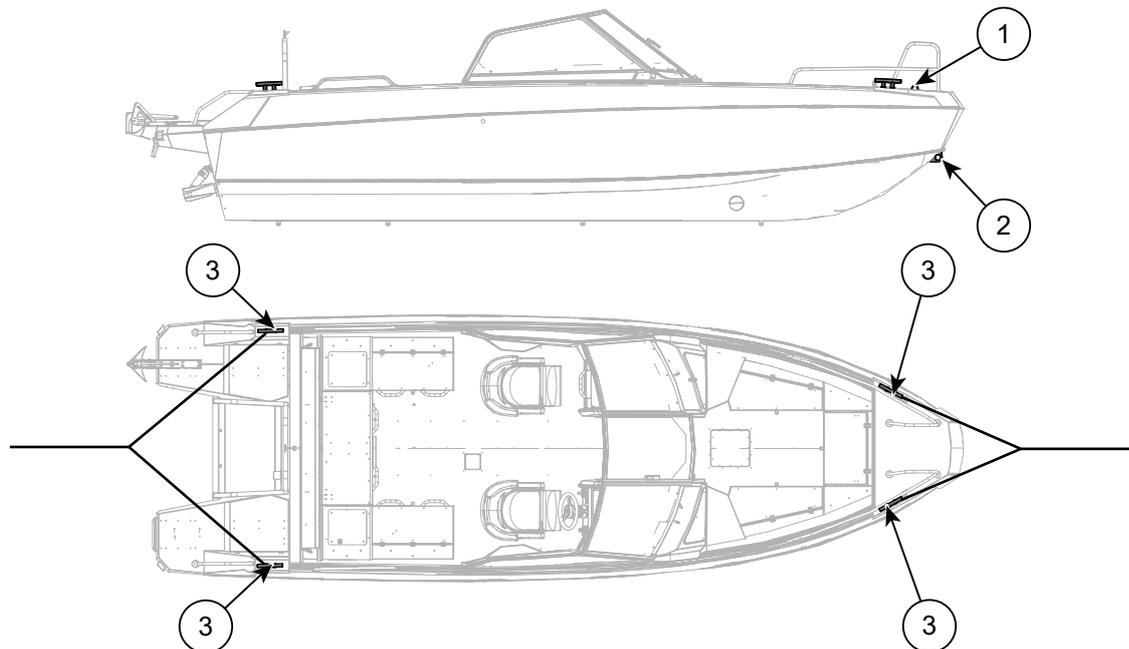


Abbildung 5.11 Buster Magnum/SuperMagnum Befestigungs- und Schlepppunkte

1 Verstärkte Öse für Verschluss
2 Zugöse

3 Festmacherpunkte

6 Kraftstoffsystem

Das Boot verfügt über einen festen Kraftstofftank , der im Bilgebereich in der Nähe des Heckspiegels angebracht ist.

⚠️ WARNUNG Das Kraftstoffsystem darf nicht verändert werden.
Änderungen können zum Überlaufen führen.



Die Anzeige des Kraftstoffzählers auf den Bildschirmen des Steuerstands dient nur als Referenz. Vergewissern Sie sich, dass Sie genügend Treibstoff dabei haben, um Ihr Ziel zu erreichen.

6.1 Komponenten des Kraftstoffsystems

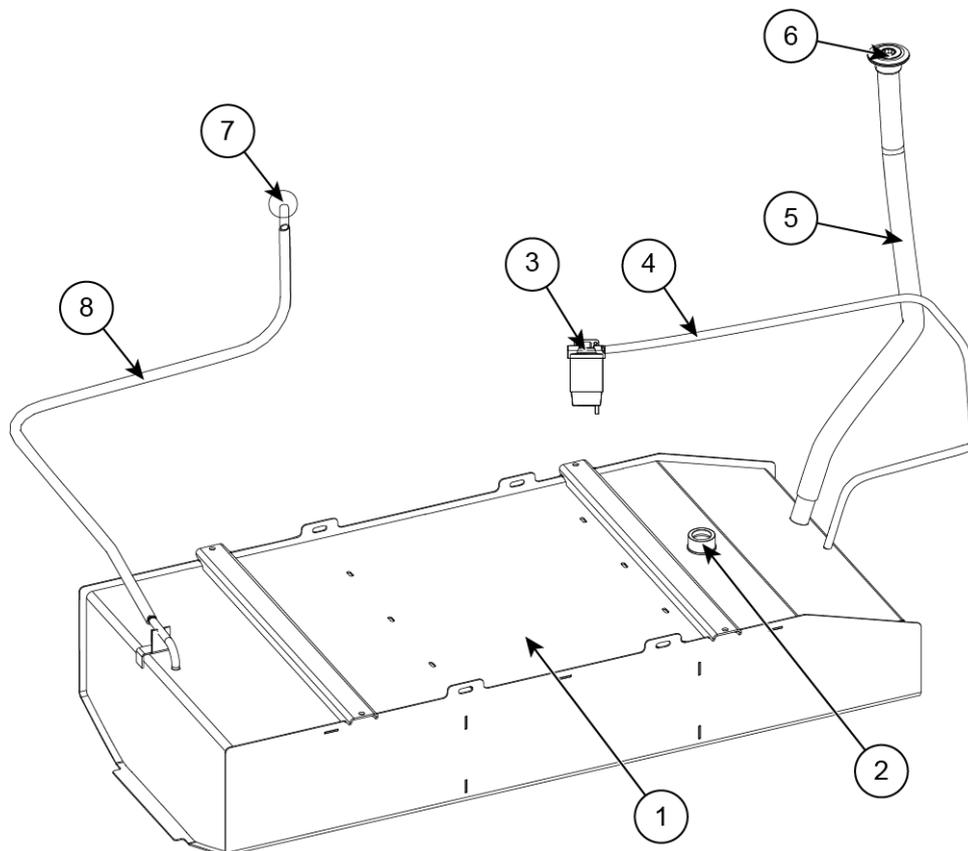


Abbildung 6.1 Kraftstoffsystem

- | | | | |
|---|------------------|---|-------------------------------------|
| 1 | Kraftstofftank | 5 | Einfüllschlauch |
| 2 | Kraftstoffsensor | 6 | Kraftstoffverschluss |
| 3 | Kraftstofffilter | 7 | Entlüftung durch Entlüftungsöffnung |
| 4 | Ansaugschlauch | 8 | Entlüftungsschlauch |

6.2 Betankung und Wartung

Für die Position des Kraftstoffeinlasses siehe [2.3 Sicherheitsetiketten](#) auf Seite 11.

⚠️ WARNUNG

Brandgefahr! Seien Sie beim Tanken besonders vorsichtig:

- Stellen Sie vor dem Befüllen des Kraftstofftanks den Motor ab und löschen Sie offene Flammen und Zigaretten.
- Bedienen Sie beim Tanken keine elektrische Ausrüstung.
- Wenn Sie Ihr Boot an einer Tankstelle betanken, verwenden Sie keinen Plastiktrichter, da dieser die statische Aufladung zwischen der Zapfpistole und dem Kraftstoffeinlass nicht entlädt.
- Vergewissern Sie sich nach dem Befüllen des Tanks, dass kein Kraftstoff in die Bilge gelaufen ist. Wischen Sie Spritzer von Kraftstoff sofort auf.

Für die Wartung:

- Prüfen Sie die Kraftstoffleitungen jährlich auf Verschleiß.
- Kontrollieren Sie den Kraftstofffilter regelmäßig, um sicherzustellen, dass sich kein Wasser im Wasserabscheider befindet, der sich unter dem Filter befindet.
- Wechseln Sie den Kraftstofffilter je nach Betriebsstunden des Motors und Qualität des Kraftstoffs 1-2 Mal pro Jahr.

6.3 Kraftstoffbetriebene Geräte

Das Boot ist mit einem Kraftstofftank für den Antrieb von kraftstoffbetriebenen Geräten ausgestattet. Je nach Verfügbarkeit von Optionen für Ihr Bootsmodell kann das Boot mit folgenden Merkmalen ausgestattet sein:

- Herd
- Heizgerät mit einer einzelnen Heizeinheit, die als Luftheizgerät fungiert
- Heizung mit Kombi-Heizung, die sowohl als Luftherhitzer als auch als Warmwasserbereiter fungiert

6.3.1 Heizung

Die Dieselheizung ist eine optionale Ausstattung, deren Betrieb in einem separaten Handbuch des Herstellers beschrieben wird. Er ist mit einer Ein/Aus-Sicherung verbunden, die auch als Hauptschalter für das Gerät fungiert. Die Position des Heizgeräts und der Bedienelemente des Heizgeräts sind in der Abbildung im Abschnitt [6.3 Kraftstoffbetriebene Geräte](#) auf Seite 35 dargestellt.

- Schalten Sie die Heizung beim Tanken immer aus.
- Beseitigen Sie verschütteten Kraftstoff sofort.

HINWEIS

Schließen Sie die Entlüftung der Heizung nicht, wenn diese eingeschaltet ist. Dies kann dazu führen, dass die Heizung überhitzt und der Überhitzungsschutz aktiviert wird.

6.3.1.1 Komponenten des Heizungssystems

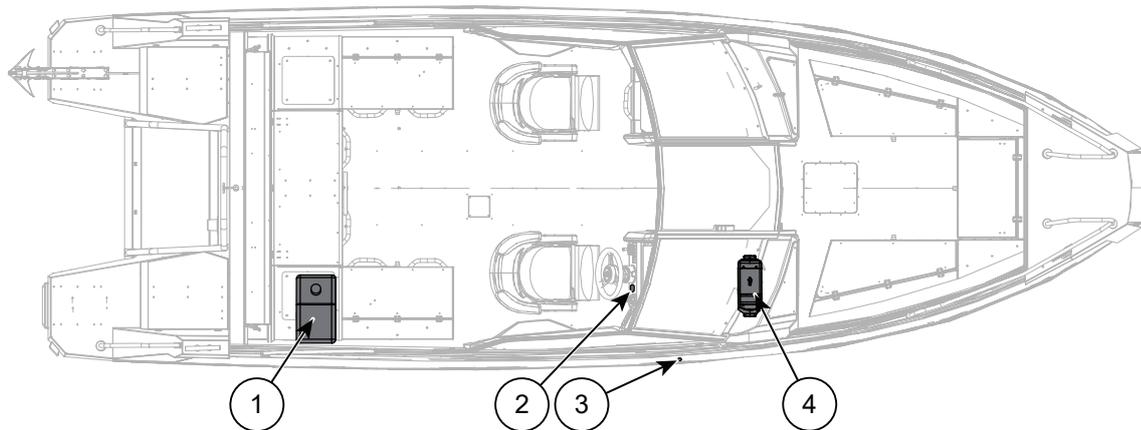


Abbildung 6.2 Buster Magnum/SuperMagnum Heizsystem

- | | | | |
|---|--------------------|---|----------------|
| 1 | Dieseltank | 3 | Heizungsabluft |
| 2 | Heizung-Bedienfeld | 4 | Heizung |

7 Motor

Für den Motor gibt es ein eigenes Handbuch, das mit dem Boot geliefert wird. Ausführlichere Anweisungen für den Gebrauch und die ordnungsgemäße Wartung finden Sie im Motorhandbuch.

7.1 Motor starten

Die Zündung wird je nach Bootsmodell oder Zubehör entweder über einen Knopf oder einen Schlüssel gesteuert.

Starten Sie den Motor, indem Sie wie folgt vorgehen:

1. Schalten Sie den Strom mit dem Hauptschalter ein.
2. Senken Sie den Motor durch Drücken der Power-Trim-Taste am Schalt-/Gashebel in die Fahrposition.
3. Überprüfen Sie, ob sich das Getriebe in der Neutralstellung befindet und ob der Notschalter an der Unterseite der Fernbedienung angebracht ist.
4. Schalten Sie die Zündung mit dem An-/Aus-Schalter/-Schlüssel an der Lenkkonsole ein und warten Sie einige Sekunden, bis die Warnleuchten aufleuchten.
5. Starten Sie den Motor durch Drücken des Startknopfes/Drehen des Schlüssels, bis der Motor startet. Der Motor sollte innerhalb von 1-2 Sekunden starten. Versuchen Sie nicht, den Motor länger als 10 Sekunden am Stück zu starten.
6. Lassen Sie den Motor vor dem Auslaufen ein paar Minuten im Leerlauf laufen.

Lesen Sie das Motorhandbuch, um nähere Informationen über den Motor zu erhalten.

7.2 Nutzung von Schaltung und Gashebel

Das Boot ist mit einer Fernbedienung ausgestattet, die als Gashebel, Vorwärts- und Rückwärtsgangschaltung sowie als Regler für den Trimmwinkel des Motors fungiert.

HINWEIS Schalten Sie nicht in den Rückwärtsgang, wenn Sie mit höheren Geschwindigkeiten fahren, da dies den Motor beschädigt.

- Schalten Sie den Motor ein, indem Sie den Knopf am Schalt-/Gashebel nach oben drücken und den Hebel nach vorne oder hinten drücken oder ziehen.
- Wenn der Motor im Gang ist, stellen Sie die Geschwindigkeit mit dem Schalt-/Gashebel ein.
- Wenn das Boot mit langsamer Geschwindigkeit vorwärts fährt, können Sie den Rückwärtsgang zum Bremsen verwenden.

Weitere Informationen zur Verwendung der Bedienelemente finden Sie in der separaten Anleitung des Herstellers.

8 Elektrisches System

8.1 Systembeschreibung

Das Boot ist mit einem 12-Volt-Elektrosystem ausgestattet.

Die elektrischen Komponenten des Boots variieren je nach Ausstattung. Einzelheiten finden Sie im Abschnitt [8.5 Elektrische Ausrüstung](#) auf Seite 43.

Die meisten Steuergeräte für die Ausrüstung befinden sich am Steuerstand. Weitere Einzelheiten finden Sie unter [5.1 Bedienelemente am Steuerstand](#) auf Seite 21.

Darüber hinaus ist der Motor ein wesentlicher Bestandteil des elektrischen Systems des Boots; er erzeugt und verbraucht Strom.

WARNUNG

Verändern Sie nicht das elektrische System des Boots oder die zugehörigen Schaltpläne. Nur ein ausgebildeter Bootselektriker darf das System verändern und warten.

8.2 Hauptschalter und Sicherungspanel

Der Hauptschalter und das Sicherungspanel befinden sich an den im Diagramm angegebenen Stellen. Jede Batterie im elektrischen System des Boots hat ihren eigenen Hauptschalter.

Der Hauptschalter hat die Symbole 0=aus und I=ein. Schalten Sie den Strom mit dem Hauptschalter aus:

- Wenn Sie das Boot unbeaufsichtigt lassen.
- Vor der Durchführung von Elektroinstallationsarbeiten.



Die automatische Bilgepumpe und die Fernbedienungskreise des Q-Systems bleiben betriebsbereit, wenn die Batterie an das elektrische System angeschlossen ist, unabhängig von der Position des Hauptschalters.

Das Boot verfügt über automatische Sicherungen, die es ermöglichen, den Strom nach einer Überlastung des Stromkreises wieder einzuschalten. Wenn eine Taste herauspringt, schalten Sie die Stromversorgung wieder ein, indem Sie die Taste nach unten drücken.

Je nach Modell und Ausstattung verfügt das elektrische System des Boots über 1–3 redundante Stromkreise, die mit Sicherungen ausgestattet sind. Diese Stromkreise können für die Nachrüstung von Zusatzgeräten verwendet werden. Die Kennungen und die Namen der Sicherungen sind in den Schaltplänen aufgeführt, die in den Anhängen des Handbuchs zu finden sind.

⚠️ WARNUNG

- Installieren Sie keine Sicherungen mit einem höheren Wert als dem des Stromkreises.
- Schließen Sie keine Geräte an das elektrische System an, deren Nennstrom höher ist als der des Stromkreises.
- Verändern Sie nicht das elektrische System des Boots oder die zugehörigen Schaltpläne. Nur ein ausgebildeter Bootselektriker darf das System verändern und warten.

HINWEIS

Wenn eine Sicherung nach dem Zurücksetzen immer wieder herauspringt, wenden Sie sich an einen Elektriker.

8.2.1 Beschreibung der Schalter und Sicherungen

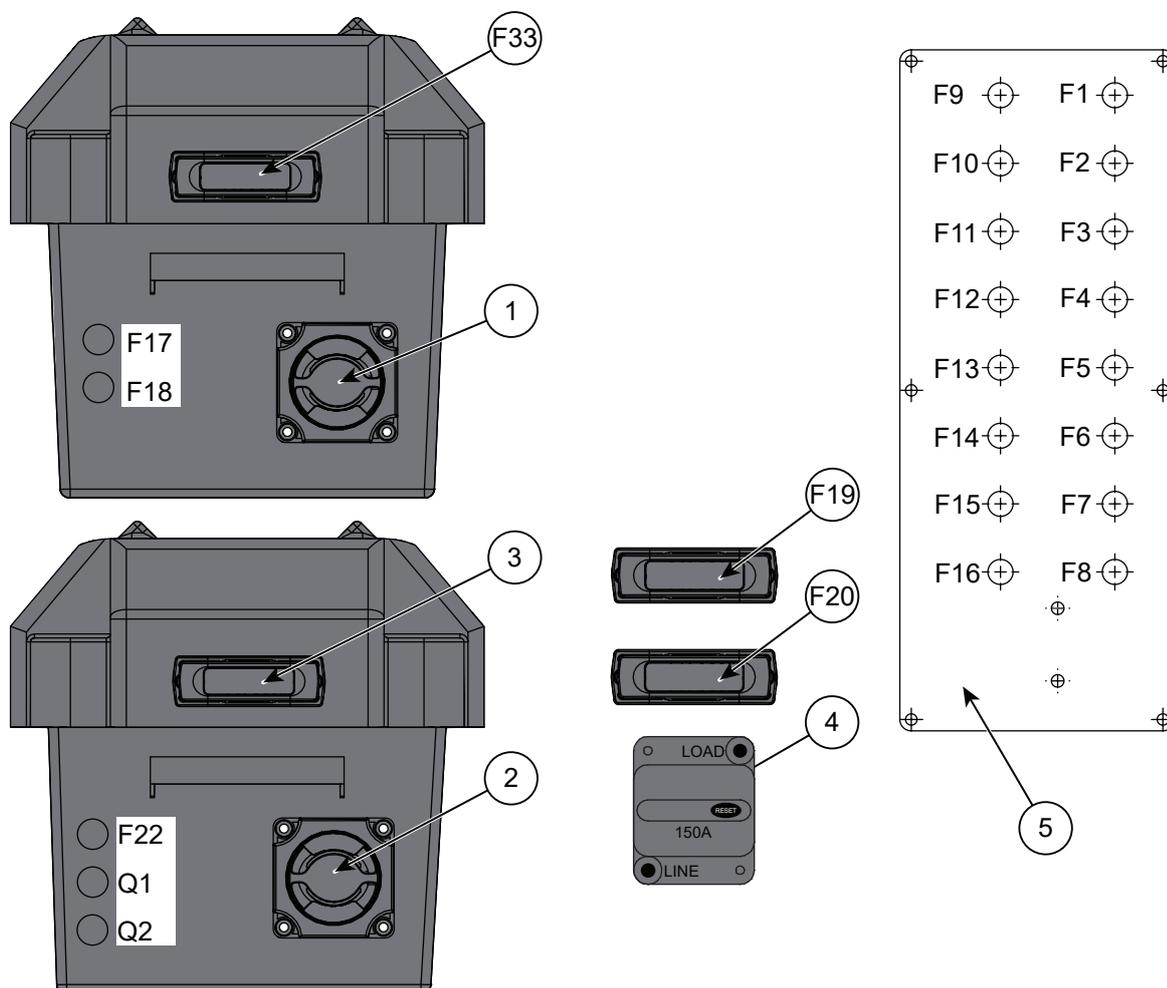


Abbildung 8.1 Buster Magnum/SuperMagnum-Hauptschalter und -Sicherungspanel

Position	Beschreibung	Stromstärke	Position	Beschreibung	Stromstärke
1	Hauptschalter Motor		F11	Leer	
2	Wartung des Hauptschalters		F12	Fishfinder	10 A
3	Hauptsicherung für Servicebatterie	60 A	F13	NMEA	5 A
4	Ankerwinde	150 A	F14	S-link/NMEA	5 A
5	Zusätzliches Sicherungspanel		F15	Extra	10 A
F1	Navigationsleuchten	10 A	F16	Extra	10 A
F2	Windschutzscheibenwischer	10 A	F17	Buster Q	5 A
F3	Verstärker	15 A	F18	Bilgenpumpe	10 A
F4	Steckdosen	15 A	F19	Bugstrahlruder	150 A/250 A*
F5	Buster Q+	5 A	F20	Isolator	80 A
F6	Trimmklappen	20 A	F22	Fernbedienung für die Heizung	5 A
F7	Extra	15 A	F33	Hauptsicherung	100 A
F8	Extra	15 A	Q1	Heizung	20 A
F9	Deckbeleuchtung	10 A	Q2	Kühlschrank	10 A
F10	Antenne	3 A			

*150 A für Buster Magnum und 250 A für Buster SuperMagnum.

8.2.2 Positionen des Sicherungspanels

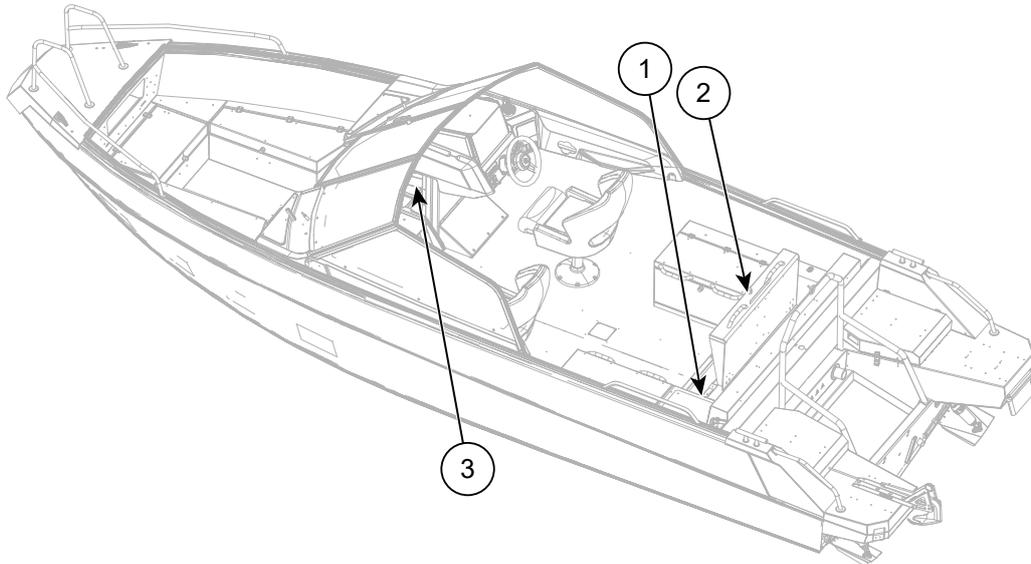


Abbildung 8.2 Buster Magnum/SuperMagnum: Positionen des Sicherungspanels

- | | | | |
|---|---|---|------------------------------|
| 1 | Servicebatterie-Hauptschalter und Sicherungspanel | 3 | Zusätzliches Sicherungspanel |
| 2 | Hauptschalter und Sicherungspanel | | |

8.3 Doppeltes Batteriesystem

Das Boot kann mit einem elektrischen System mit Doppelbatterie ausgestattet werden:

- Die Hauptbatterie ist die Motorbatterie.
- Bei der Sekundärbatterie handelt es sich um eine Servicebatterie, die verwendet wird, wenn der Motor abgeschaltet ist und kein Ladestrom zur Verfügung steht.
- Jede Batterie verfügt über einen Hauptschalter, der als Steuerelement für die Verbindung mit dem elektrischen System des Boots dient.



Es wird empfohlen, beide Batterien eingeschaltet zu lassen, wenn der Bootsmotor gestartet wird und das Boot in Bewegung ist. Beide Batterien werden geladen, wenn der Motor eingeschaltet ist.

Nutzung des elektrischen Systems des Boots bei ausgeschaltetem Motor :

- Schalten Sie den Hauptschalter des Motors aus. Dadurch wird die Batterie des Motors vom System getrennt.
- Die Motorbatterie bleibt geladen, auch wenn die Servicebatterie bei stillstehendem Boot vollständig entladen ist.

Informationen zum Aufladen, Abklemmen und Auswechseln der Batterien finden Sie unter [8.4 Batteriewartung](#) auf Seite 42.

Der Schaltplan für das doppelte Batteriesystem ist in den Schaltplänen in den Anhängen des Handbuchs zu finden.

8.4 Batteriewartung

Eine ordnungsgemäße Wartung der Batterie ist wichtig für die sichere Nutzung Ihres Boots. Warten Sie die Batterien regelmäßig und überwachen Sie ihren Ladezustand, um eine Entladung zu verhindern. Sie können den Ladezustand der Batterien über den Tachometer oder ggf. den Q-Monitor verfolgen.

⚠️ WARNUNG Eine falsche Handhabung der Batterie kann zu schweren Schäden an Ihrem Boot oder zu Verletzungen der Passagiere führen. Ziehen Sie ggf. einen qualifizierten Elektriker hinzu.

Aufladen der Batterien

Die Batterien des Boots werden automatisch aufgeladen, wenn der Motor läuft. Sie können Batterien auch extern aufladen.

HINWEIS

- Schalten Sie niemals den Hauptschalter aus, während der Motor läuft, da dies das Ladegerät beschädigen könnte.
- Laden Sie die Batterien nur mit dem Bootsmotor oder einem für den Batterietyp geeigneten Batterieladegerät auf. Das Aufladen einer Batterie mit zu hohem Strom kann dazu führen, dass die Batterie explodiert.
- Achten Sie darauf, dass die Batterie beim Aufladen nicht ausläuft und Batteriesäure in das Boot gelangt.

Abklemmen der Batterien

Die Batterien müssen abgeklemmt werden, wenn:

- Sie die automatische Bilgepumpe deaktivieren möchten.
- Sie die Wartung und Winterlagerung vornehmen.
- Die die Batterien auswechseln.

HINWEIS

Achten Sie beim Anschließen oder Abklemmen der Batterie darauf, dass Sie mit den Metallwerkzeugen keinen Kurzschluss verursachen.

Ersetzen der Batterien

Anforderungen für neue Batterien:

- Die Motorbatterie sollte in der Lage sein, große Ströme zu erzeugen.
- Die Servicebatterie, falls vorhanden, sollte eine zyklenfeste Batterie mit hoher Energiedichte sein, wie z. B. eine AGM-, Gel- oder Lithium-Ionen-Batterie.
- Wenn Sie einen speziellen Batterietyp verwenden, beachten Sie alle spezifischen Anforderungen in Bezug auf Anschlüsse, Laderegler und Schutz vor Wasser.

8.5 Elektrische Ausrüstung

Die Konfiguration der elektrischen Ausrüstung auf Ihrem Boot kann variieren. Einige der abgebildeten Ausrüstungsgegenstände sind Teil optionaler Zubehörpakete und gehören möglicherweise nicht zur Konfiguration Ihres Boots.



Überprüfen Sie die elektrische Ausrüstung und das elektrische System mindestens zweimal im Jahr.

8.5.1 Standorte der elektrischen Ausrüstung

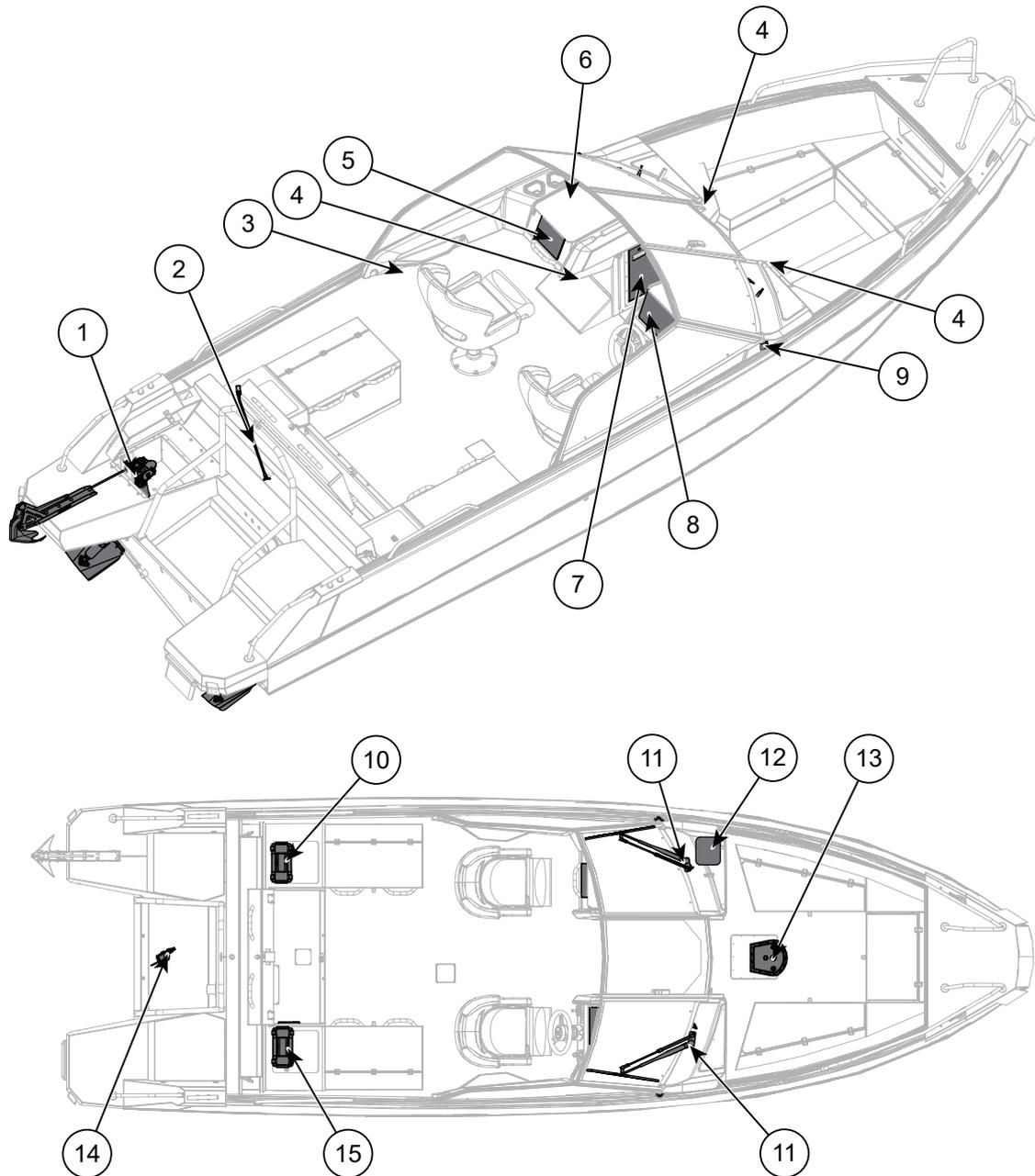


Abbildung 8.3 Buster Magnum/SuperMagnum elektrische Ausrüstung

- | | | | |
|---|-----------------|----|------------------------------|
| 1 | Ankerwinde | 9 | Navigationsleuchten |
| 2 | Lichtmast | 10 | Servicebatterie |
| 3 | 12-V-Steckdose | 11 | Scheibenwischer |
| 4 | Deckbeleuchtung | 12 | Bugstrahlruder-Steuergerät * |
| 5 | Buster Q+ | 13 | Bugstrahlruder |
| 6 | USB-Buchse | 14 | Bilgenpumpe |
| 7 | Kühlschrank | 15 | Hauptbatterie |
| 8 | Buster Q | | |

* Nur mit integriertem Bugstrahlruder erhältlich.

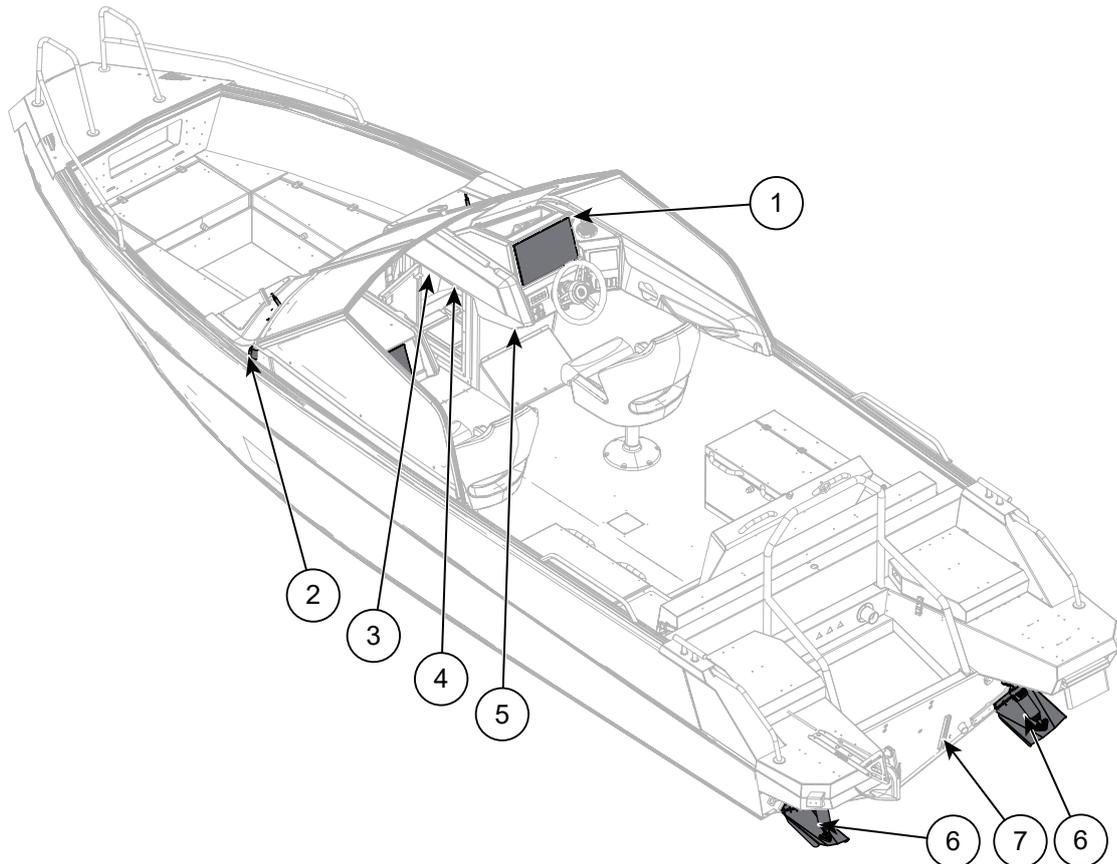


Abbildung 8.4 Buster Magnum/SuperMagnum elektrische Ausrüstung

1	12-V-Steckdose	5	Deckbeleuchtung
2	Navigationsleuchten	6	Trimmklappen
3	Heizung	7	Fischfinder
4	Zusätzliches Sicherungspanel		

8.5.2 Navigationsleuchten

Ihr Boot ist mit den folgenden Navigationsleuchten ausgestattet :

- Fest installierte Navigationsleuchten im Bug.
- Weißes Ankerlicht auf einem abnehmbaren Lichtmast im Heck.

Für die Position der Leuchten siehe *Standorte elektrischer Ausrüstung*.

HINWEIS

Gefahr von Materialschäden.

Wenn das Boot mit einem Teleskop-Lichtmast ausgestattet ist, lagern Sie ihn in eingefahrener Position, um ein Verbiegen zu vermeiden.



Die Regeln und Vorschriften für die Verwendung von Lichtern beim Bootfahren können örtlich unterschiedlich sein. Überprüfen Sie die örtlichen Vorschriften, bevor Sie den Hafen verlassen. Als Faustregel gilt: Es ist besser, wenn das Licht eingeschaltet ist als ausgeschaltet.

Überprüfen Sie immer, ob die Lichter funktionieren, bevor Sie den Hafen verlassen. Ersetzen Sie defekte Leuchten so schnell wie möglich.

Wenn Sie zusätzliche Lichter auf dem Boot installieren, stellen Sie sicher, dass diese die Sichtbarkeit der standardmäßigen Anker- und Navigationsleuchten nicht beeinträchtigen. Verändern Sie die Anker- oder Navigationsleuchten in keiner Weise.

9 Bilgenpumpen und Entwässerung

Die Bilgenpumpe entfernt überschüssiges Wasser, das sich während des Bootsbetriebs in der Bilge ansammelt.

Je nach Modell und Ausstattung ist Ihr Boot mit automatischen elektrischen und/oder manuellen Bilgenpumpen ausgestattet.

Um die Stabilität zu gewährleisten, ist es wichtig, dass die Wassermenge in der Bilge so gering wie möglich gehalten wird. Es ist jedoch normal, dass die Bilge immer eine kleine Menge Wasser enthält, die die Bilgenpumpen nicht entfernen können.

WARNUNG

Das Bilgenpumpensystem ist nicht dafür ausgelegt, Überschwemmungen zu kontrollieren, die durch Auflaufen oder andere strukturelle Schäden verursacht werden.

Stellen Sie sicher, dass sich mindestens ein Eimer oder eine Lenzpumpe an Bord des Boots befindet. Diese muss mit einem Seil am Boot befestigt werden, damit sie nicht verloren geht.



Kontrollieren Sie regelmäßig die Bilgenpumpen und säubern Sie deren Ansaugköpfe von Abfällen. Sie erreichen die Pumpe über die Wartungsluke der Bilgenpumpe.

9.1 Elektrische Pumpe

Die automatische Bilgenpumpe leitet Wasser aus der Bilge ab, wenn der Oberflächensensor Wasser erkennt:

- Die Pumpe wird aktiviert, wenn der Sensor 10 Sekunden lang vollständig eingetaucht war.
- Er deaktiviert sich, wenn der Sensor mehr als zwei Sekunden lang trocken war.
- Die Pumpe ist immer in Bereitschaft, wenn die Batterie angeschlossen ist, unabhängig von der Stellung des Hauptschalters.

HINWEIS

- Wenn die Bilgenpumpe ständig läuft, könnte dies auf ein Leck im Rumpf hindeuten.
- Trennen Sie die Bilgenpumpe nicht vom Stromkreis, wenn das Boot im Wasser ist.

Sie können die automatische Pumpe auch manuell aktivieren:

- Der Schalter befindet sich in der Lenkkonsole.
- Dieser Schalter ist mit einer Lampe ausgestattet, die aufleuchtet, wenn die Pumpe in Betrieb ist.
- Wenn das Licht nicht angeht, überprüfen Sie die Sicherung der Bilgenpumpe.
- Wenn die Sicherung intakt ist und die Pumpe immer noch nicht anläuft, wenden Sie sich zur Reparatur an einen autorisierten Händler.

9.2 Manuelle Pumpe

Die Manuelle Bilgenpumpe und ihr Betrieb sind in einem separaten Herstellerhandbuch beschrieben, das mit dem Boot geliefert wird.

Die manuelle Pumpe erreicht ihre maximale Förderleistung, wenn sie mit einer Geschwindigkeit von 45 U/min betrieben wird.

9.3 Standorte der Entwässerungstechnik

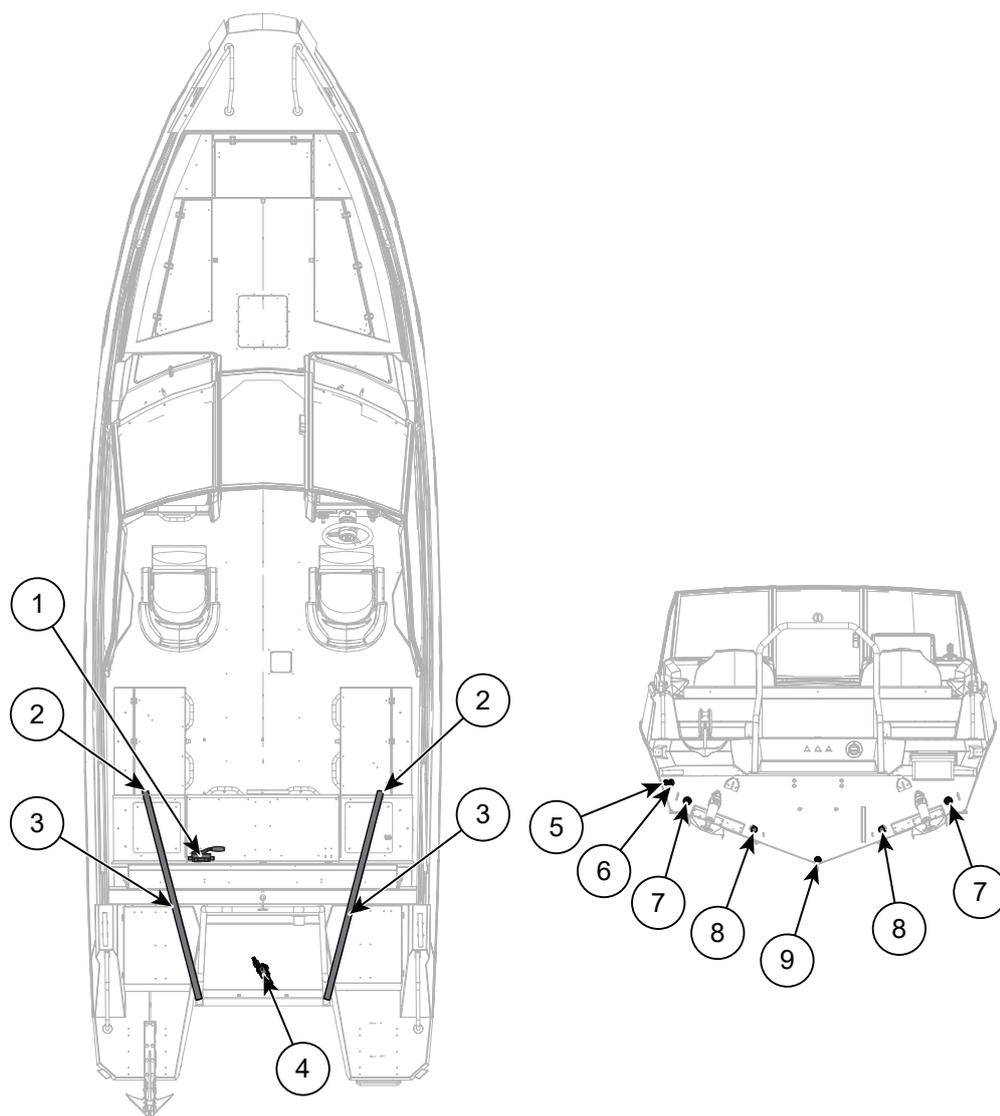


Abbildung 9.1 Buster Magnum/SuperMagnum Bilgenpumpen und Entwässerung

- | | | | |
|---|---|---|---|
| 1 | Manuelle Bilgenpumpe | 6 | Manuelle Bilgenpumpe durch Anschluss |
| 2 | Stopfen für den Regenwasserablauf | 7 | Motorgrubenentwässerung durch Anschluss |
| 3 | Regenwasserablaufrohr | 8 | Absperrklappe |
| 4 | Elektrische Bilgenpumpe | 9 | Heckstopfen |
| 5 | Elektrische Bilgenpumpe durch Anschluss | | |

10 Zubehör

10.1 Ankerwinde

Das Boot kann mit einer elektrisch betriebenen Ankerwinde ausgestattet werden, die sich auf dem Achterdeck des Boots befindet. Die Ankerwinde:

- Setzt den Anker aus und holt ihn mit Hilfe eines Seils ein.
- Wird je nach Ausstattungsgrad des Boots über ein Bedienfeld oder mit einer separaten Fernbedienung gesteuert.
- Ist mit einer Sicherheitsleine ausgestattet, um den Anker zu sichern, wenn er nicht benutzt wird.

10.1.1 Komponenten des Ankerwindensystems

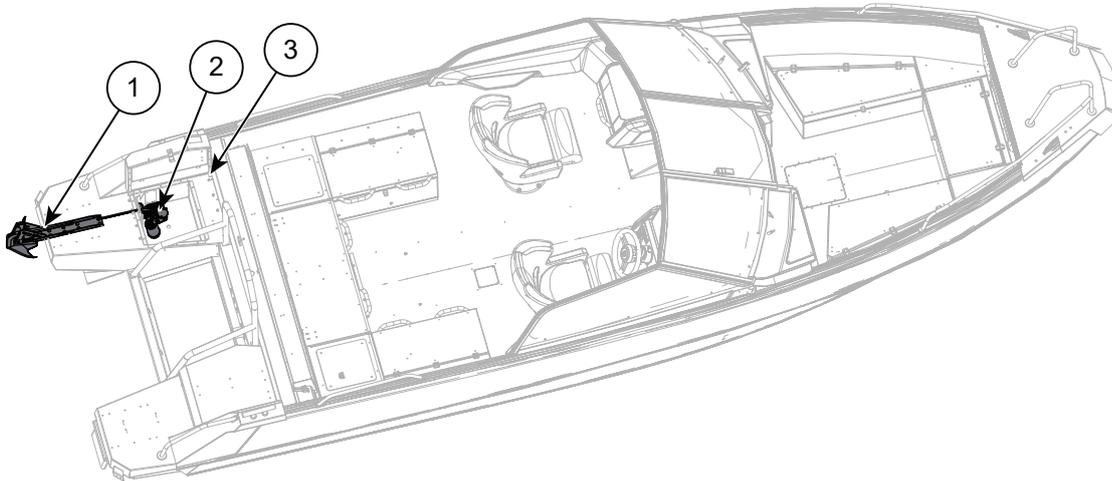


Abbildung 10.1 Buster Magnum/SuperMagnum Ankerwinde

- | | | | |
|---|------------------------|---|-----------------------|
| 1 | Anker und Ankerführung | 3 | Ankerwinde-Bedienfeld |
| 2 | Winde | | |

10.1.2 Nutzung der Ankerwinde

Um den Anker auszulösen, lösen Sie ihn über das Bedienfeld oder ggf. über die Fernbedienung.

Um den Anker einzuholen:

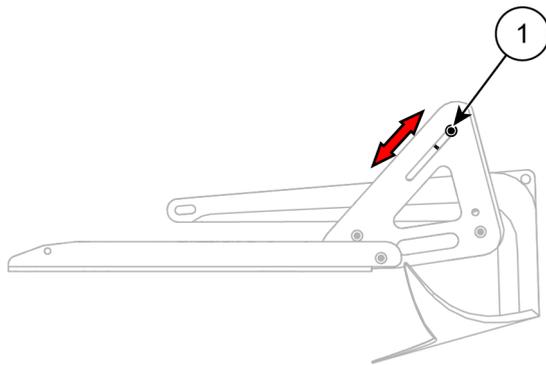
- Spulen Sie den Anker über das Bedienfeld oder die Fernbedienung auf.
- Sichern Sie den Anker mit der Sicherheitsleine am Boot. Passen Sie die Länge der Sicherungsleine so an, dass sie fest genug ist, um zu verhindern, dass sich der Anker bewegt, aber bei Bedarf immer noch leicht zu entfernen ist.

⚠️ WARNUNG

Das Fallenlassen des Ankers bei fahrendem Boot kann zum Tod oder zu schweren Verletzungen führen. Damit der Anker nicht ungewollt herunterfällt:

- Sichern Sie den Anker immer mit der Sicherheitsleine, wenn das Boot in Bewegung ist oder der Anker nicht benutzt wird.
- Befestigen Sie die Sicherheitsleine niemals an der Winde. Befestigen Sie es an einem festen Punkt des Boots.

Die obere Rolle der Ankerführung sollte fest auf dem Anker sitzen. Überprüfen Sie regelmäßig die Position der Rollen und stellen Sie sie gegebenenfalls ein, indem Sie die Ankerführung mit oberen Rollen mit der Einstellschraube festziehen:



1 Ankerführung mit oberen Rollen

HINWEIS

Ziehen Sie die Führungsrolle nicht zu fest an. Dadurch kann die Rolle brechen oder die Winde nicht mehr richtig funktionieren.

- Wenn der Anker eingeholt ist, stellen Sie sicher, dass das Windenseil straff ist, aber keine übermäßige Kraft auf die Winde oder die Ankerführung ausübt.
- Wenn der Anker nicht vollständig oder zu straff aufrollt, passen Sie die Endstopp-Sensorringe am Ankerseil an.

Salzwasser kann dazu führen, dass das Ankerseil hart wird. Spülen Sie das Seil regelmäßig mit frischem Wasser, damit die Winde ordnungsgemäß funktioniert.

Detaillierte Anweisungen zum Betrieb der Ankerwinde finden Sie in der mitgelieferten Bedienungsanleitung der Winde.

10.2 Bugstrahlruder

Je nach optionalem Zubehör kann Ihr Boot mit einem Bugstrahlruder ausgestattet sein.

- Das Bugstrahlruder unterstützt Sie beim Manövrieren des Boots bei langsamen Geschwindigkeiten. Es ermöglicht es Ihnen, den Bug seitlich zu bewegen, ohne den Hauptmotor zu benutzen.
- Das Strahlruder wird über ein Bedienfeld oder einen Joystick gesteuert. Informationen zur Position der Bedienelemente finden Sie unter [5.1 Bedienelemente am Steuerstand](#) auf Seite 21.

HINWEIS

Gefahr von Geräteschäden.

Wenn Sie das Bugstrahlruder über einen längeren Zeitraum ununterbrochen benutzen, können die Sicherungen des Bugstrahlruders durchbrennen und/oder der Motor beschädigt werden.

Verwenden Sie das Bugstrahlruder in kurzen Stößen, um den Bug in die gewünschte Richtung zu drehen.

Weitere Informationen über das Bugstrahlruder finden Sie in einem separaten Handbuch des Ausrüstungsherstellers.

10.3 Verdeck

Das Boot kann mit einem Verdeck ausgestattet werden. Das Verdeck ist für eine maximale Geschwindigkeit von 30 Knoten auf See und 50 km/h im Straßenverkehr ausgelegt. Befestigen Sie alle Druckknöpfe ordnungsgemäß, wenn Sie das Verdeck benutzen. Sie können das Verdeck vollständig oder nur den vorderen Teil öffnen.

So verstauen Sie das Verdeck in seiner Box:

1. Entfernen Sie die Seiten und die Rückseite des Verdecks, damit es besser in das Staufach passt.
2. Falten Sie die oberen Teile der Seiten vollständig über das Dach. Stellen Sie sicher, dass an den Ecken der Stützstreben des Verdecks keine Stoffreste zurückbleiben.
3. Rollen Sie das Oberteil, zusammen mit den darüber gefalteten Seiten auf, und senken Sie das Verdeck in die Box.

HINWEIS

Fahren Sie das Boot bei Regen nicht mit heruntergeklapptem Verdeck. Die Geräte im Bereich des offenen Decks sind nicht wasserdicht und müssen vor Regen geschützt werden.



Die Dichtung zwischen der Windschutzscheibe und dem Verdeck ist nicht unbedingt wasserdicht.

11 Umweltaspekte

Die Meere, Seen und Inselgruppen sind einzigartig und es ist für Bootsfahrer eine Ehrensache, ihre natürlichen Lebensräume zu erhalten. Vermeiden Sie die folgenden Punkte:

- Kraftstoff- und Ölleckagen.
- Einleiten von Abfällen oder Müll ins Wasser oder ans Ufer.
- Ableitung von Reinigungs- oder Lösungsmitteln in das Wasser.
- Entleerung des Fäkalientanks ins Meer.
- Lärm, ob auf dem Wasser oder im Hafen.
- Wellenschlag, insbesondere im engen Fahrwasser, seichtem Gewässer oder Hafenanlagen.

Halten Sie sich stets an die geltenden Umweltgesetze und -vorschriften. Machen Sie sich mit den Bestimmungen des International Convention for the Prevention of Pollution from Ships(MARPOL) vertraut.

12 Wartung, Reparaturen und Andocken

Informationen zur Wartung, zum Winterlager, zur Instandhaltung und zu Reparaturen von Booten finden Sie auf der Website unter www.busterboats.com oder bei Ihrem örtlichen Händler.

Wenden Sie sich an einen autorisierten Händler, um Informationen zur Reparatur großer Aluminiumflächen oder zur Behandlung beschädigter Oberflächen zu erhalten. Bei Ereignissen wie einem Motorschaden oder Problemen mit anderen Geräten ist der Hersteller des betreffenden Geräts die erste Anlaufstelle.

WARNUNG

Nur ein qualifizierter Elektriker darf das elektrische System reparieren.

HINWEIS

Wenn sie nicht fachgerecht ausgeführt werden, können Nachrüstungen oder Änderungen die Boots konstruktion beschädigen, das Boot der Gefahr von Korrosion oder spontanem Rost aussetzen oder die Sicherheit gefährden.

- Verwenden Sie nur Reinigungsmittel, Oberflächenbehandlungen und Farben, die mit den Materialien Ihres Boots kompatibel sind.
- Wenden Sie sich an einen autorisierten Händler, bevor Sie neue elektrische Anschlüsse, Luken oder Löcher anbringen, Geräte installieren oder andere Metalle oder Legierungen mit Aluminium kombinieren.

12.1 Wartung Aufgaben

12.1.1 Vor dem Winterlager

Es ist wichtig, dass Sie die folgenden Maßnahmen vor der Überwinterung durchführen:

- Waschen Sie den Rumpf und den Boden sofort, nachdem Sie das Boot aus dem Wasser gehoben haben.
- Schrauben Sie den Heckstopfen ab und vergewissern Sie sich, dass alle anderen Ablaufvorrichtungen geöffnet sind.
- Stellen Sie sicher, dass sich kein Wasser mehr in der Bilge oder in den Bilgenpumpen befindet, um ein Einfrieren zu vermeiden. Lassen Sie die Pumpen laufen, um sie bei Bedarf zu entleeren, aber achten Sie darauf, dass die automatische Pumpe nicht überhitzt.
- Entfernen Sie alle Kissen und lagern Sie sie drinnen an einem trockenen Ort. Sorgen Sie dafür, dass die Kabine gut belüftet ist.
- Waschen Sie die Hinter- und Vorderdecks.
- Entfernen Sie die Batterien und bewahren Sie sie an einem warmen, trockenen Ort auf.
- Wenn das Boot mit einem Kühlschrank ausgestattet ist, machen Sie ihn gemäß der Bedienungsanleitung des Herstellers winterfest.
- Informieren Sie sich auch in den Handbüchern der Hersteller anderer Geräte, ob diese vor der Überwinterung besondere Vorbereitungen erfordern.

12.1.2 Vor dem Zuwasserlassen

Führen Sie folgende Handlungen aus, bevor Sie das Boot zu Wasser lassen:

- Wenn Sie das Boot unter einer Plane gelagert haben, entfernen Sie diese rechtzeitig vor dem Zuwasserlassen.
- Waschen Sie den Rumpf und den Boden mit einem geeigneten Reinigungsmittel und einer weichen Bürste.
- Streichen Sie den Boden mit Antifouling-Farbe, wenn das Boot im Salzwasser eingesetzt werden soll.
- Setzen Sie die Batterien wieder ein und überprüfen Sie den Elektrolytstand in den Zellen. Überprüfen Sie Zustand und Ladegrad der Batterien.
- Überprüfen Sie alle Kabel, Klemmen, Motorhalterungen und andere Befestigungen.
- Überprüfen Sie vor dem Zuwasserlassen die Steuerung und die Geräte.
- Kontrollieren Sie, dass alle Entwässerungsvorrichtungen dicht und in Ordnung sind. Vergewissern Sie sich, dass keine Frostschäden vorhanden sind.
- Überprüfen Sie den Zustand der Anoden und tauschen Sie sie gegebenenfalls aus.

HINWEIS

Korrosionsvermeidung sollte der Aluminium-Rumpf nur mit Antifouling-Farben gestrichen werden, die keinerlei Kupferverbindungen enthalten.

Wenden Sie sich an Ihren Händler vor Ort (), um Empfehlungen für geeignete Anstriche zu erhalten.

12.2 Pflegehinweise

12.2.1 Boot waschen und wachsen

Wenn Sie Ihr Boot sauber halten, verhindern Sie die Verschmutzung der Oberflächen, erleichtern die Wartung Ihres Boots und reduzieren den gesamten Wartungsaufwand.

- Für die normale Reinigung sind frisches Wasser und eine weiche Bürste oder ein Schwamm in der Regel ausreichend. Verwenden Sie bei Bedarf spezielle Bootspflegeprodukte oder milde Allzweckreiniger.
- Spülen Sie Vogelkot so schnell wie möglich von den Oberflächen und dem Verdeck des Boots ab. Entfernen Sie getrockneten Vogelkot und reinigen Sie die Stellen bei Bedarf mit frischem Wasser und einem milden Reinigungsmittel.
- Waschen Sie den äußeren Rumpf sofort, nachdem Sie das Boot aus dem Wasser gehoben haben, da sich Algen und Schmutz am einfachsten entfernen lassen, wenn der Rumpf noch nass ist. Verwenden Sie einen Hochdruckreiniger oder eine Bürste mit frischem Wasser.
- Wenn der Rumpf mit Antifouling-Farbe behandelt wurde, waschen Sie die Oberfläche und entfernen Sie die Farbe durch Nassschleifen. Sammeln Sie Schleifstaub auf, um die Umwelt zu schützen.

Wenden Sie sich an Ihren Händler vor Ort, um Informationen über die richtigen Reinigungsmittel für das Boot zu erhalten.

12.2.1.1 Oberflächen aus Aluminium

- Verwenden Sie für Aluminiumteile nur Reinigungsmittel, die speziell für Oberflächen aus Aluminium vorgesehen sind. Verwenden Sie keine alkoholhaltigen, lösungsmittelhaltigen oder säurehaltigen Reinigungsmittel.
- Waschen Sie lackierte Oberflächen aus Aluminium mit den gleichen Reinigungsmitteln, die für Aluminium im Allgemeinen geeignet sind.
- Entfernen Sie Scheuerstellen, Oxidation und hartnäckige Flecken von nicht oberflächenbehandelten Oberflächen aus Aluminium mechanisch mit feinem Schleifmittel. Schützen Sie die Oberflächen aus Aluminium nach dem abrasiven Polieren mit Wachsprodukten oder Schutzöl.
- Schützen Sie Oberflächen aus Aluminium oberhalb der Wasserlinie, indem Sie eine dünne Schicht Schutzöl für Aluminium oder ein ähnliches Mehrzwecköl auftragen. Sprühen Sie das Öl auf die Oberfläche des Boots und wischen Sie es mit einem trockenen Tuch ab.
- Wachsen Sie die Oberflächen nach dem Polieren, da Wachs die saubere Oberfläche vor erneuter Verschmutzung schützt und den Glanz länger erhält. Verwenden Sie keine scheuernden Polier- oder Wachsprodukte auf Oberflächen aus Aluminium, wie z. B. Beschläge und Geländer, die eloxiert sind. Das Wachsen schützt auch lackierte und glänzende Metalloberflächen.
- Die Entfernung von Oxidationsspuren auf Oberflächen aus Aluminium ist nicht notwendig, da das Oxid das Metall auf natürliche Weise schützt.
- Sprühen Sie vor der Überwinterung eine großzügige Schicht Schutzöl auf die Oberflächen aus Aluminium, aber wischen Sie es nicht ab. Lassen Sie stattdessen das Öl auf der Oberfläche und wischen Sie es erst im Frühjahr ab. Dadurch werden auch Schmutz und Staub entfernt, die sich während des Winterlagers angesammelt haben.
- Verwenden Sie keine scheuernden Polier- oder Wachsprodukte auf Oberflächen aus Aluminium, wie z. B. Beschläge und Geländer, die eloxiert sind.

12.2.1.2 Edeltahloberflächen

- Reinigen und wachsen Sie die Edeltahlteile des Boots, wie z. B. Reling, Griffe und Poller, mindestens zweimal pro Saison, damit sie glänzen. Reinigen Sie auch die Kanten der Montageflansche der Schienen, da Schmutz, der unter der Kante des Flansches verbleibt, wie Rost aussieht.
- Führen Sie diese Wartungsmaßnahmen auch durch, bevor Sie das Boot in die Winterlagerung bringen.

12.2.1.3 Kunststoffoberflächen

- Verwenden Sie keine lösungsmittelhaltigen Reinigungsmittel für die Konsolen und andere Kunststoffteile.
- Verwenden Sie nur nicht scheuernde, milde Reinigungsmittel.

12.2.1.4 Windschutzscheibe

Die Windschutzscheibe des Boots besteht aus gehärtetem Glas. Reinigen Sie es mit gewöhnlichen Glasreinigern.

- Vermeiden Sie kreisende Bewegungen, wenn Sie die Windschutzscheibe nach der Reinigung trocken wischen. Dies kann zu Verschmutzungen führen, die im Sonnenlicht sichtbar werden und die Sicht beeinträchtigen.
- Wischen Sie eventuelle Schlieren mit einem trockenen Zeitungspapier oder Baumwolltuch ab, indem Sie zuerst horizontal und dann vertikal arbeiten.

12.2.2 Marinepolsterung

Befolgen Sie diese Anweisungen, um die Polsterung des Boots optimal zu pflegen und zu erhalten.

Sonnenlicht

Die Materialien sind für den Einsatz auf See konzipiert und die Oberfläche ist UV-geschützt. Bei längerer UV-Einstrahlung verblassen jedoch die Farben und die Lebensdauer der Materialien verkürzt sich.

Vermeiden Sie es, Kissen über längere Zeit in direktem Sonnenlicht zu lagern.

Luftfeuchtigkeit

Obwohl der offenzellige Kunststoffschaum in den Kissen mit Kunststoff geschützt ist, kann sich auf der Innenseite des Kunststoffschlamm und des Kunstleders Schimmel bilden.

- Lagern Sie die Kissen nicht so, dass sie einer ständigen Feuchtigkeit ausgesetzt sind.
- Lassen Sie die Kissen nicht mit Wasser volllaufen.

Frost

Vermeiden Sie den Transport, die Lagerung oder die Verwendung bei Temperaturen unter -20 °C , da die Oberfläche des Materials reißen kann.

Pflege und Schutz

Reinigung der Polsterung:

- Wischen Sie die Polster mit einem feuchten Tuch ab, das mit einem neutralen Reinigungsmittel angefeuchtet ist, z. B. mit Spülmittel oder Fensterreinigern, die mit Wasser verdünnt sind.
- Es ist eine gute Idee, die Kissen nach dem Waschen zu trocknen.
- Entfernen Sie hartnäckigeren Schmutz und Flecken, indem Sie diese mit unverdünntem neutralem Waschmittel auflösen. Anschließend abspülen und trocknen.

Vermeiden Sie die folgenden Punkte:

- Lösungsmittel und Benzin.
- Schmierfett und Motoröl.
- Scheuernde Reinigungsgeräte und Scheuermittel.
- Stark alkalische und saure Reinigungsmittel.
- Scharfe und heiße Gegenstände.
- Färbende Flüssigkeiten.
- Schutz- oder Konservierungsmittel, die nicht für Kunstleder bestimmt sind.

12.2.3 Verstauen des Verdecks

Lagern Sie das Verdeck über den Winter an einem trockenen und gut belüfteten Ort. Die Garantie gilt nicht für gerissene oder verschimmelte Verdecke.

12.2.4 Verstellbare Sitze

Wenn Ihr Boot mit verstellbaren Sitzen ausgestattet ist, überprüfen Sie diese regelmäßig auf mögliche Abnutzung oder Schäden.

- Vergewissern Sie sich, dass alle Schiebemechanismen frei von Verunreinigungen sind, um einen reibungslosen Betrieb zu gewährleisten.
- Wenn Sie Probleme feststellen, ziehen Sie das Handbuch des Sitzherstellers zu Rate und lassen Sie die Sitze von einem Fachmann überprüfen.

12.2.5 Elektronische Fernbedienung

Wenn es ein Problem mit der Funktion der elektronischen Fernbedienung gibt, muss diese in einer autorisierten Yamaha-Werkstatt gewartet werden.

12.2.6 Steuerungssystem

Je nach Modell und gewähltem Zubehör kann das Boot mit einer hydraulischen, elektrischen oder mechanischen Steuerung ausgestattet werden.



Wenn Sie ein Bauteil des Steuerungssystems austauschen, beachten Sie, dass alle Bauteile der Norm ISO 10592 entsprechen und das Zeichen CE tragen müssen.

Hydraulische Lenkung

Die Position des hydraulischen Steuerrads ändert sich ständig, weshalb das Boot mit einem symmetrischen Steuerrad ausgestattet ist.

Die hydraulische Lenkung muss unter normalen Umständen nicht gewartet werden. Fühlt sich die Lenkung jedoch schlaff an, liegt ein Leck im System vor.

WARNUNG

Ein hydraulisches Steuerungssystem mit einem Leck oder Lufteinschlüssen in den Schläuchen ist äußerst gefährlich.

Lassen Sie undichte Stellen sofort reparieren.

Elektrische Lenkung

Die elektrische Lenkung ist unter normalen Bedingungen wartungsfrei, sollte aber wie jedes andere Lenksystem regelmäßig auf seine Funktionstüchtigkeit überprüft werden.

Mechanische Lenkung

Lassen Sie die nicht abgedeckten Teile des mechanischen Steuerungssystems bei der Wartung reinigen und schmieren.

Wenn sich die mechanische Lenkung klemmt, bringen Sie das Boot zur professionellen Wartung.

12.2.7 Elektrische Komponenten

Elektrische Komponenten wie Hauptschalter, andere Schalter und Anschlüsse müssen normalerweise nicht gewartet werden, wenn das Boot an einem trockenen und gut belüfteten Ort überwintert wird.

Wenn Sie jedoch elektrische Komponenten vor Oxidation schützen möchten, sprühen Sie sie ab und zu mit einem feuchtigkeitsabweisenden Antioxidans ein.

12.3 Anhängertransport und Anheben

Anhängertransport

Vor dem Beladen des Anhängers:

- Achten Sie darauf, dass Sie das berechnete Transportgewicht des Anhängers nicht überschreiten. Siehe [3.3 Technische Spezifikationen](#) auf Seite 16.
- Entfernen Sie alle überschüssigen Lasten und pumpen Sie so viel Bilgenwasser wie möglich ab.
 - Lassen Sie das Wasser, das sich noch in der Bilge befindet, durch den Heckstopfen ab, wenn das Boot aus dem Wasser ist.
 - Denken Sie daran, den Stopfen vor dem Zuwasserlassen wieder anzubringen.
- Vergewissern Sie sich, dass der Anhänger für das Boot geeignet ist und über eine ausreichende Anzahl von Stützführungen verfügt, um Punktbelastungen zu reduzieren.

⚠ WARNUNG Verkehrsgefährdung.

Die Verwendung eines ungeeigneten oder schlecht gewarteten Anhängers kann die Sicherheit gefährden und zu einem Verkehrsunfall führen.

Verwenden Sie immer einen gut gewarteten Anhänger, der für das Gewicht des Boots ausgelegt ist.

HINWEIS Gefahr von Materialschäden.

Wenn das Boot auf einem Anhänger transportiert wird, kann die Bewegung des Anhängers dazu führen, dass sich das Boot unerwartet verschiebt.

Ziehen Sie die Befestigungsbänder nicht zu fest an, um das Risiko einer Beschädigung zu minimieren.

HINWEIS Gefahr von Materialschäden.

Wenn das Boot bei heißem Wetter aus dem Wasser geholt wird, verdunstet der Kraftstoff im Tank. Dies kann dazu führen, dass sich der Tank ausdehnt und Kraftstoff austritt.

Achten Sie darauf, dass der Tank nicht vollständig gefüllt ist, wenn das Boot aus dem Wasser gehoben wird.

Aufsetzen des Boots auf den Anhänger:

- Passen Sie die Stützführungen an der Längsseite des Anhängers so an, dass das Hauptgewicht des Boots auf der Kielstütze ruht.
- Verwenden Sie nur die Bugöse des Anhängers, um das Boot auf den Anhänger zu ziehen, da die Festmacherpunkte nicht dafür ausgelegt sind.
- Wenn Sie das Boot anheben wollen, ist besondere Vorsicht geboten. Siehe *Anheben* in diesem Abschnitt für weitere Informationen.
- Befestigen Sie das Boot sicher auf dem Anhänger, bevor Sie das Boot auf der Straße transportieren. Verwenden Sie immer Anhängerhaken, falls vorhanden, um das Boot auf dem Anhänger zu sichern. Legen Sie zum Schutz des Boots Polster zwischen Boot und Befestigungsgurten.
- Verwenden Sie zwei separate Befestigungsgurte an den Achtern. Binden Sie das Boot nicht mit einem Befestigungsgurt fest, der über das Boot verläuft.
- Achten Sie darauf, dass die Zugkraft der Befestigungsgurte richtig ausgerichtet ist.
Am Bug, unten und in Richtung Achtern. Nach achtern, nach unten und zum Bug hin.

Vor dem Straßentransport:

- Heben Sie den Motor ganz an.
- Vergewissern Sie sich, dass sich keine losen Gegenstände auf dem Boot befinden, die während des Transports herunterfallen könnten.



- Vergewissern Sie sich, dass die Zugkraft Ihres Fahrzeugs für den beladenen Anhänger ausreicht. Die Anhängelast ist in der Zulassungsbescheinigung des Fahrzeugs angegeben.
- Vergewissern Sie sich, dass Ihr Führerschein das Führen der Kombination aus Ihrem Fahrzeug und Anhänger erlaubt.
- Beim Abschleppen des Anhängers sollte das Gewicht leicht auf der Anhängerkupplung ruhen.

Waschen Sie nach dem Transport jegliches Salz oder Schmutz ab, der sich auf dem Rumpf angesammelt hat, um Korrosion zu vermeiden.

Anheben

⚠️ WARNUNG Sicherheitsrisiko.

Wenn das Boot beim Anheben herunterfällt, kann es zu schweren Verletzungen oder zum Tod führen.

Gehen Sie niemals unter das Boot, wenn es angehoben wird.

Beim Anheben des Boots ist Folgendes zu beachten:

- Lassen Sie das Boot nur von einem professionellen Kranführer heben.
- Vergewissern Sie sich, dass der Kran und die Hebevorrichtungen über eine ausreichende Tragfähigkeit verfügen.

- Verwenden Sie zum Anheben keine Ketten. Verwenden Sie nur Gurte.
- Achten Sie darauf, dass die Gurte beim Anheben unter dem Kiel verlaufen. Heben Sie niemals das Boot an den Festmacherpunkten an.

12.3.1 Platzierung auf dem Anhänger

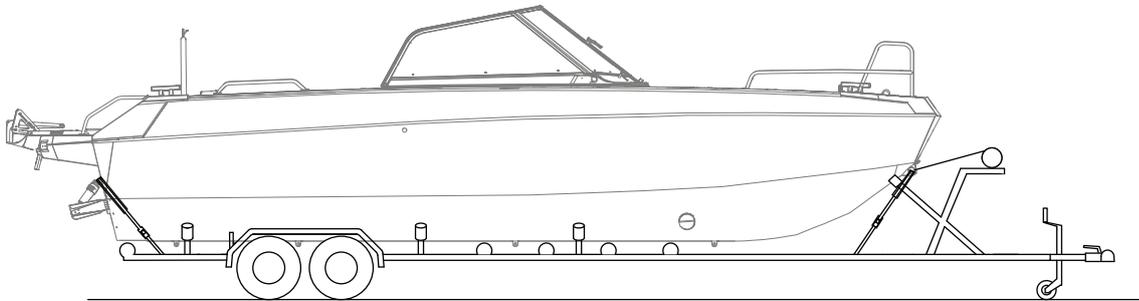


Abbildung 12.1 Buster Magnum/SuperMagnum Anhängertransport

13 Zugehörige Dokumente

Die folgenden Dokumente sind in den Anhängen des Besitzerhandbuchs enthalten.

- Konformitätserklärung

Dieses Dokument bescheinigt, dass das Boot alle relevanten Normen und Vorschriften erfüllt. Vergewissern Sie sich, dass das Formular der Konformitätserklärung mit der Identifizierungsnummer des Boots (WIN) ausgefüllt ist, oder lassen Sie sich beim Kauf ein separates Formular von Ihrem Händler ausfüllen.

- Schaltpläne

Diese Diagramme liefern detaillierte Informationen über das elektrische System des Boots, die für die Wartung und Fehlersuche unerlässlich sind.